

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 362.

Sonntag den 27. December.

1868.

Abonnements-Ginladung

auf das

Leipziger Tageblatt.

(Anlage 8000 Exemplare.)

Das „Leipziger Tageblatt“ **Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts**, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ **Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig**, beginnt mit dem 1. Januar 1869 ein neues Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt

von jetzt ab vierteljährlich 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. pränumerando.

Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen in Bourgoischrift zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., in größerer Schrift nach Verhältnis berechnet, für solche Inserate aber, welche auf Verlangen gleich nach dem Texte, unter dem Redactionsstriche, Platz finden sollen, ist pro Spaltzeile 2 Ngr. zu bezahlen. Jede Beleg-Nummer kostet 1 Ngr. Anzeigen werden angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4. u. 5) so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm (Universitätsstraße im Fürstenhaus), bei Herrn Otto Wagenknecht in der Centralhalle und im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Für eine Extrabeilage sind 8 Thaler Beilegegebühren zu vergüten.

Das Tageblatt wird früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im December 1868.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aufforderung.

Um die durch das Gesetz vom 24. December 1845 und das Erg. Gesetz vom 23. April 1850 angeordnete **Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster auf das Jahr 1869** bewirken zu können, bedürfen wir zur Vervollständigung der bereits eingegangenen Hauslisten genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, überhaupt aller eine öffentliche Function bekleidenden Personen.

Es werden daher die sämmtlichen hiesigen **Königlichen, Universitäts- und andern Behörden** hiedurch veranlaßt, diese Verzeichnisse, in welchen:

- die Hausnummer der Wohnung des Angestellten,
- der vollständige Tauf- und Geschlechtsname desselben,
- das feste Einkommen nach dem Betrage, welchen es am Schlusse dieses Jahres erreicht,
- die steigenden und fallenden Emolumente und Naturalbezüge — mit Ausschluß der Dienstwohnungen — und zwar, nicht nach den in den Anstellungsdecreten oder sonst Seiten der Anstellungsbehörde festgestellten Beträgen, sondern nach einem dreijährigen Durchschnittsbetrage,
- die darunter befindlichen Ortszulagen resp. der etwa bewilligte Dienstaufwand

genau aufzuführen, insbesondere auch

f) die Zeit des Antritts der Neuangestellten dieses Jahres

bemerklich zu machen ist, an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier, Zimmer Nr. 12, bis spätestens den 1. Januar 1869 abgeben zu lassen.

Spätere Angaben können bei der bevorstehenden Katasterrevision nicht berücksichtigt werden, und haben die betreffenden Behörden die durch die verspätete Einreichung der Verzeichnisse in den Katastern geschaffenen Mängel und Unrichtigkeiten zu vertreten.

Leipzig, am 4. December 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 4. November d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Schluß.)

Vorsteher Adv. Anschütz übernahm wieder den Vorsitz und berichtet Herr Adv. Schilling für den Verfassungsausschuß nunmehr über das neue Droschkenregulativ. Das Sachverhältnis ist folgendes: Unterm 20./23. Februar 1866 theilte der Stadtrath den Stadtverordneten mit, daß er ein neues Regulativ für das Droschkenfuhrwesen in Leipzig entworfen und dabei es für zweckmäßig erachtet habe, für den Fahrverkehr auf den Bahnhöfen besondere, in dem Schreiben näher angegebene Einrichtungen zu treffen.

Zur Aufrechthaltung der für die Bahnhöfe getroffenen Anordnungen sollten nach dem Beschlusse des Rathes 5 Aufseher als Polizeibeamte mit einem Jahresgehälte von je 300 Thlr. vom Polizeiamte auf öffentliche Kosten angestellt werden, jedoch, um die Stadtcasse nicht zu belasten, diese Kosten in der Weise Deckung finden, daß für jede Fahrt von den Bahnhöfen in die Stadt ein in die Stadtcasse fließender Neugroschen mehr erhoben werde, als für die Fahrten aus der Stadt nach den Bahnhöfen.

Zu diesem Beschlusse ersuchte der Stadtrath die Stadtverordneten um ihre Zustimmung.

Gleichzeitig mit der Rathszuschrift ging bei dem Collegium ein Gesuch des Vorstandes des concessionirten Einspännervereins ein, bei dem Rathe die Aufhebung einiger Vorschriften des Regulativs zu bewirken.

Da das Regulativ selbst den Stadtverordneten nicht mitgetheilt war, wurde der Stadtrath unterm 19./22. März 1866 um Mittheilung ersucht.

Diesem Verlangen kam der Stadtrath unterm 28. Mai 1866 nach und sagt in dem Begleitschreiben:

„Wir lassen Ihnen den Entwurf des neuen Regulativs für das Droschkenfuhrwesen, welcher nach Abgabe Ihrer von uns unterm 20. Februar 1866 erbetenen Zustimmungserklärung noch in einigen Punkten zu ändern sein wird, zu Ihrer gefälligen Kenntnissnahme hiermit zugehen.“

Durch Schreiben vom 30./31. Mai und 21./24. Juli desselben Jahres bittet der Rath um Beschleunigung dieser Angelegenheit, darin hervorhebend,

„daß erst nach Einführung des neuen Regulativs und namentlich nach geschעהer Anstellung der 5 Aufseher, bezüglich deren wir unter Hervorhebung der entsprechenden Bestimmungen des Regulativs Ihre Zustimmung erbeten haben, allen Beschwerden über das Droschkenfuhrwesen abgeholfen werden könnten.“

Die Stadtverordneten beriethen nunmehr über die Rathszuschrift und die Eingabe des Vorstandes des Fiakervereins, lehnten die Ertheilung der Zustimmung zur Anstellung der fraglichen fünf Aufsichtsbeamten Seiten der Stadt und als städtische Officianten ab, erklärten sich zwar mit dem vorgeschlagenen Modus der Aufbringung der Mittel zur Befoldung dieser Aufseher einverstanden, beantragten aber gleichzeitig, daß

- 1) der Rath den Droschkenbesitzern aufgabe, jene Aufseher von sich aus zu bestellen;
- 2) auf die Prämierung guter Geschirre aus den etwaigen Ueberschüssen der Taxerhöhung für Fahrten nach den Bahnhöfen Bedacht genommen;
- 3) eine strengere Controle des öffentlichen Fuhrwesens, namentlich in Bezug auf die stehenden Geschirre und das Einhalten der Taxen durch die Wagenführer herbeigeführt; und
- 4) die Aufsicht über diese gewerbs- und wohlfahrtspolizeilichen Angelegenheiten von dem Polizeiamte wieder auf den Stadtrath übertragen werde.

Diese Beschlüsse, sowie der weitere Antrag, die Bestimmungen des Regulativ-Entwurfs in §§. 50 und 59 nach den Wünschen der vorhergedachten Petenten abzuändern, wurden dem Stadtrath unterm 18./21. August 1866 mitgetheilt und ist eine Antwort hierauf nicht erfolgt.

Unterm 11./23. Mai d. J. nun hat das Polizeiamt 100 Exemplare des neuen Regulativs und Tarifs für das Droschkenfuhrwesen dem Stadtverordneten-Collegium übersendet, und sind in diesem Regulativ die Anträge des Collegiums bis auf einen nicht berücksichtigt.

Denn wenn zunächst die Stadtverordneten die Ertheilung der Zustimmung zur Anstellung der fraglichen 5 Aufsichtsbeamten Seiten der Stadt und als städtische Officianten ablehnten, vielmehr beantragten, daß die Fuhrwerksbesitzer selbst die Aufseher von sich aus bestellen sollten, so ordnet dem entgegen §. 11 an: Vom Polizeiamte werden besondere Aufseher angestellt, welche die Befolgung des Regulativs und der Anordnungen der vorgelegten Behörde zu überwachen haben.

In gleicher Weise haben die übrigen Anträge ad. 2 (Prämierung guter Geschirre) und ad. 4 (Uebertragung der Aufsicht auf den Stadtrath) keine Berücksichtigung gefunden.

Ueber den Antrag ad. 3, die Einführung einer strengern Controle betreffend, muß in gleicher Weise dessen Nichtberücksichtigung constatirt werden, weil eben die Stadtverordneten die Ansicht aussprachen, daß nur durch die Uebernahme der Aufsicht seitens des Rathes die Handhabung des Regulativs gleichmäßiger und strenger sein würde.

Endlich ist die Bestimmung in §. 59, daß die einspännigen Droschken den Fahrbezirk einhalten müssen, obwohl die Stadtverordneten deren Wegfall beantragten, beibehalten und nur §. 50 in der vom Collegium vorgeschlagenen Form abgeändert.

Deshalb schlug der Ausschuß vor:

„das Collegium wolle beim Rath um Auskunft darüber bitten, aus welchen Gründen derselbe es rechtfertigen zu können glaube, daß ohne Zustimmung der Stadtverordneten die Inspectoren als Polizeibeamte eingeführt sind, gegen den Rath das Bedauern aussprechen, daß derselbe auf die in dem diesseitigen Schreiben vom 18./21. August 1866 enthaltenen Beschlüsse, den Bestimmungen der St. D. entgegen, eine Antwort den Stadtverordneten nicht habe zukommen lassen, und den Rath ersuchen, die Preise einer angemessenen Progression zu unterwerfen und demgemäß das Regulativ abzuändern.“

Herr Director Näser macht auf einige Uebelstände im Regulativ aufmerksam. So wäre das Progressivsystem der Sätze ein ganz merkwürdiges, indem die Sätze von einer bis zu vier Personen theils um das Doppelte, theils auch um $1\frac{3}{4}$, $2\frac{3}{5}$ und sofort angelegt wären. Er beantrage, den Rath zu ersuchen, die Preise einer angemessenen Progression zu unterwerfen und demgemäß das Regulativ zu ändern.

Herr Jul. Müller wünscht eine schärfere Controle über die Droschken, die theilweise in sehr schlechtem Zustande wären.

Dem schließt sich Herr Scharf an, weil die Droschken sich oft in einem Zustande befänden, der Leipzigs nicht würdig sei. Er halte eine öftere Controle in dieser Hinsicht auf den Stationsplätzen für dringend geboten.

Einstimmig fanden die Ausschußanträge und der Näser'sche Antrag Annahme.

Zu dem Rathschreiben, nach welchem der Rath erklärt, daß es einer Zustimmung der Stadtverordneten zur Gewährung einer Gratification an die beiden Architekten beim Museumsbau nicht bedürft hätte, weil die von den Architekten geleisteten Arbeiten zum Bauaufwande gehört hätten und aus Position „Insgemein“ zu bestreiten gewesen wären, hatte der Ausschuß dem Collegium vorgeschlagen:

- 1) die Zustimmung zur Gewährung der Gratification wiederholt abzulehnen, weil der Rath diese Zustimmung nicht nachgesucht habe,
- 2) im Uebrigen aber dem Rathe zu erklären, daß das Collegium zur Bewilligung im Falle der Nachsuchung zur Zustimmung bereit sei.

Herr Geheimrath von Wächter hält es bedenklich, ob in derartigen Fällen das Collegium ein Zustimmungsrecht habe, da die Bausumme dem Rathe zur freien Verfügung gestellt sei.

Dem entgegen fährt Herr Dr. Joseph an, daß im vorliegenden Falle es sich bloß darum handle, ob der Rath die Zustimmung zur Gewährung der Gratification einholen müsse. Dies müsse der Rath, weil er die einzelnen Arbeiten nicht nachweisen könne, welche mit dieser Gratification bezahlt worden seien. Die Verordnung der K. Kreisdirection (siehe Nr. 176 dieses Blattes von diesem Jahre) sei ganz allgemein gehalten und die Ansicht des Rathes, daß diese Frage wegen des Stammvermögens anders beurtheilt werden müsse, sei gesetzlich nicht haltbar.

Herr Jul. Müller ist der Ansicht, daß die gegenwärtige Gratificationsfrage anders zu beurtheilen sei, wie bei den sonstigen Gratificationen. Hier läge nämlich eigentlich keine Gratification vor, sondern nur eine einfache Honorirung einer überaus angestregten Arbeitskraft, und er sei Zeuge, daß die beiden genannten Herren die gezahlten Summen sich redlich verdient hätten, obwohl nichts von ihnen gefordert worden wäre. Da nun eine Ueberschreitung der Bausumme nicht vorliege, bitte er um Abwerfung des Ausschußgutachtens.

Herr Director Näser verteidigt dagegen dasselbe und erläutert das Rechnungswerk des Museumsbaues genauer. Dasselbe lasse viel zu wünschen übrig; aber soviel sei zweifellos, daß die an die gedachten Herren gezahlten Summen reine Gratificationen wären. Das Recht des Collegiums verlange es hiergegen zu protestiren, da eine Zustimmung nicht eingeholt worden wäre. Das Collegium thue das Möglichste, wenn es dem Rathe seine Geneigtheit erkläre, zuzustimmen, falls der Rath darum nachsuche,

Herr
Schußguta
Zahlung
Herr Ju
abgegeben
Verhältn
deutende
müsse er
Ausschuß
ausdrück
Herrn
gute Ar
Vor
Protoko
des Au
Her
das Co
lasse, a
sich aus
Geg

des G
verschie
gingen
Entfer
Opfer
innerh
komm
orden
lichen
Gegen
denn
Zeit
Beme
satz u
vor,
ausfo
neuer
land
und
bring
das
Berf
liche
zu k
lang
wie
Ber
gesd

gele
Bo
Fal
pos
Po
un

fol
im
Ue
pr
be
T
h
P
ei
u
9
d
e

h
P
ei
u
9
d
e

h
P
ei
u
9
d
e

h
P
ei
u
9
d
e

Herr Biervorsteher Adv. Dr. Georgi spricht sich für das Ausschussgutachten aus, weil der Rath eine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung nicht gehabt habe. Herr Dr. Joseph führt an, daß Herr Jul. Müller in der betreffenden Ausschusssitzung sich für das abgegebene Gutachten ausgesprochen habe und daß dasselbe unter den Umständen gefaßt sei, nach welchen dem Herrn Jul. Müller bedeutende Concessionen in demselben gemacht wären. Deshalb müsse er sich wundern, daß Herr Jul. Müller jetzt gegen den Ausschussbeschluss sich ausspreche, ohne seinen Rücktritt von diesem ausdrücklich zu erklären. Er widerlegt hierauf die Ausführungen Herrn Müllers; denn nicht für eine Mehrarbeit, sondern für gute Arbeit überhaupt sei die Extragraticulation gewährt worden.

Vorsteher Adv. Anschütz theilt mit, daß nach Ausweis des Protokolls Herr Jul. Müller nicht in der betreffenden Sitzung des Ausschusses zugegen gewesen wäre.

Herr Adv. Schrey beantragt, dem Rathe zu erklären, daß das Collegium es bei der Erklärung des Stadtraths bewenden lasse, aber auch für derartige Fälle das Recht der Bewilligung sich ausdrücklich wahre.

Gegen 14 Stimmen wurde der Ausschussantrag angenommen

Unser Postporto.

Leipzig, 25. December. Als sich bei der Verathung des Gesetzes über das Postwesen des Norddeutschen Bundes verschiedene sächsische Reichstagsvertreter in lebhaften Klagen ergingen, daß der großen Reform des Groschentarsifs der für geringe Entfernungen in Sachsen bestehende noch billigere Portosatz zum Opfer falle, da war vorauszu sehen, daß dieser Schmerzensschrei innerhalb des sächsischen Staatsgebietes noch nicht so bald zur Ruhe kommen werde. Man hatte Jahre lang sich an diese außerordentliche Billigkeit gewöhnt, und bekannlich berührt im menschlichen Leben jedwede, auch die geringste Vertheuerung irgend eines Gegenstandes nicht angenehm. Es ist auch nicht anders gekommen, denn in einem gewissen Theil der sächsischen Localpresse ertönt von Zeit zu Zeit, leider fast stets mit hämischen particularistischen Bemerkungen verbunden, das Jammerlied nach dem Fünfspennigsatz und man rechnet der Bundespostverwaltung mit tiefem Ernst vor, daß nur durch die Wiedereinführung desselben der Einnahmeausfall gedeckt werden könne. Auch im Leipziger Tageblatt hat neuerdings ein anscheinend begeisterter Verehrer des neuen Deutschlands seine Bekümmerniß zum Ausdruck gebracht und mit einer an und für sich recht hübschen Zahlengruppirung den Beweis zu erbringen gesucht, daß unser engeres Heimathland Sachsen eigentlich das Post-Aischenbrödel sei. Schade nur, daß der verehrte Herr Verfasser dabei den Grundsatz vergaß, daß man bei der öffentlichen Besprechung einer Materie alle einschlagenden Verhältnisse zu berücksichtigen hat, um zu einem unfehlbaren Resultate zu gelangen. Das ist nun aber in dem Artikel „Unser Postporto“ der, wie hier gleich erklärt werden möge, bei den meisten Fachmännern Verwunderung und Kopfschütteln erregte, ganz und gar nicht geschehen.

Aus dem Artikel haben wir als Grundtendenz zweierlei herausgelesen: einmal das Verlangen nach Restitution des Halbgröschens-Portosatzes für Briefe, so wie der früheren, ebenfalls billigeren Fahrposttaxe und zweitens die leise Klage, daß im sächsischen Oberpostdirectionsbezirk im Verhältniß seines Verkehrs nicht gleich viel Postanstalten existiren als anderwärts im Bunde. Befassen wir uns zunächst mit dem ersteren Theil.

Als im Laufe des letzten Jahrzehnts die Stimmen nach Befolgung des von England mit dem Pennyfuß gegebenen Beispiels immer lauter wurden, da konnte es wohl keinem Zweifel unterliegen (und ist auch während dieser Zeit nirgends etwas Anderes proponirt worden), daß, sobald einmal die große Reform des Einheitsportosatzes Fleisch und Blut gewinne, auch sämmtliche Glieder Deutschlands daran theilhaftig werden und alle Sondertarife aufhören müßten. Es war ferner unzweifelhaft, daß, sofern die Postverwaltung sich selbst erhalten soll, bei der Feststellung des einheitlichen Porto nicht unter den Betrag des Groschens gegangen und auf die hier und da bestehenden geringeren Sätze keinerlei Rücksicht genommen werden dürfe. In der Regel tritt die Erscheinung ein, daß die größere Billigkeit den Absatz vermehrt, in dessen ist es auch ein volkswirtschaftlicher Grundsatz, daß die Billigkeit eine Enge haben muß, sofern überhaupt ein gewisser Ertrag erzielt werden soll. Bis hieher und nicht weiter, dies Wort haben bis jetzt alle Vertreter des Groschenporto bereitwilligst als Concession hinzugefügt; nach den gemachten Erfahrungen wird voraussichtlich zukünftig keine Neigung bestehen, dieselbe zurückzuziehen.

Wenn der Verfasser des beregten Artikels in sympathisch-melancholischer Stimmung auf die großen Einnahmen der vormaligen sächsischen Postverwaltung verweist und dieselben in der Hauptsache aus dem Binnenverkehr des sächsischen Staats und den internen billigen Portosätzen desselben zu folgern vermeint, so thut er einen gewaltigen faux pas. Ein Jeder, der mit den Verhältnissen näher vertraut ist, muß wissen und wird bezeugen, daß die vereinsländische und internationale Correspondenz, die massen-

haften Drei- und Zweigroschen-Briefe seiner Zeit den Grundstock zu den ergiebigen sächsischen Posterträgen lieferten. Wir stellen gar nicht in Abrede, daß auch ein blühender innerer Briefverkehr, welcher übrigens auch heute noch in ganz respectablem Maße zu finden ist, bestand; in dessen die Schlussfolgerung, „der reiche Segen, der früher Sachsens Postwesen innewohnte, würde auch unter norddeutscher Verwaltung auf ihm ruhen u. s. w.“ enthält eine vollständige Unkenntniß der Sachlage.

Was über die Fahrpostsendungen und deren Portotarif gesagt ist, beruht auf gleich irriger Auffassung. Es ist richtig, daß der vormalige sächsische Tarif für geringe Entfernungen billiger als der jetzige war; der Verfasser jenes Artikels hätte sich jedoch leicht den Aufschluss verschaffen können, daß der Reingewinn vom Fahrpostverkehr in damaliger Zeit in Berücksichtigung des von demselben erforderten Regieaufwands gleich Null war, welches Verhältniß auch heute trotz der etwas höheren Taxen sich nicht viel gebessert hat. Die Postverwaltung in Deutschland befindet sich in dieser Beziehung nicht in gleich vortheilhafter Lage als diejenigen Englands, Frankreichs u. s. w., wo die Beförderung von Packereien lediglich Sache von ziemlich theueren Privattransportgesellschaften ist.

Wir glauben hiermit die Unmöglichkeit erläutert zu haben, daß der Wunsch nach einem speciell für Sachsen bestimmten billigeren Porto zu erfüllen ist. Nachdem durch die politischen Ereignisse des Jahres 1866 das Postverkehrswesen in Nord- und Mitteldeutschland eine einheitliche Leitung und Verwaltung erhalten hat, würde es, abgesehen von der finanziellen Seite, aber auch noch eine politische Verkehrtheit sein, in der Portogesezgebung nach Maßgabe früherer Provinzialeigenthümlichkeiten Unterschiede einzuführen. Könnten da nicht die Bewohner derjenigen Landestheile, welche ehemals Taxirische Post und für nahe Entfernungen ein noch billigeres Porto als hier in Sachsen hatten, auch mit Fug und Recht dasselbe zurückfordern? Wir meinen, daß der Bau des einigen Deutschlands vor Allem auch in volkswirtschaftlicher Beziehung die Einführung einheitlicher Gesetze erfordert, daß im Handel und Wandel gleiches Recht für Alle existiren muß.

In Bezug auf den zweiten Punct, das angebliche Mißverhältniß der Anzahl der in Sachsen bestehenden Postanstalten im Vergleich zu den anderen Ländern des Nordbundes betreffend, können wir uns auf eine kurze Bemerkung beschränken. Man muß der ehemaligen sächsischen Postverwaltung als unbestreitbares Verdienst anrechnen, daß sie namentlich im letzten Jahrzehnt die Poststellen in ihrem Bezirk in der liberalsten Weise vermehrte und wo nur irgend die Verkehrsverhältnisse es als thunlich erscheinen ließen, den in dieser Hinsicht Seitens des Publicums geäußerten Wünschen entsprach. Als die Bundesverwaltung am Anfang dieses Jahres die Geschäfte übernahm, fand dieselbe ein so dichtgegliedertes Netz von Postanstalten vor, wie es bei gleicher geographischer Ausdehnung nur noch wenige Oberpostdirectionsbezirke haben. Man kann wohl sagen, daß vorläufig dem vorhandenen Bedürfniß vollständig genügt ist und daß, wenn nach der Anführung jenes Artikels in Sachsen einer Postanstalt der Mehrverkehr von so und so viel Hunderten von Bewohnern obliegt, auch die Zahl der Beamten eine vermehrte ist. Die kleinsten unserer Städte, sehr viele unserer Flecken und Dörfer erfreuen sich einer Postexpedition, ein Umstand, welchen man außerhalb Sachsens nicht überall in demselben Maße zu finden vermag.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Im Bundesrathe ist ausgemacht worden, daß nach der erfreulich rasch vollendeten Herstellung eines ausgebildeten Bundes-Consulatsystems die Consulate der einzelnen Staaten nunmehr möglichst alle einzuziehen seien. Auf diese Procedur, die in einzelnen kleineren Residenzen vielleicht auf den Trägheitswiderstand des traditionellen Souveränitätsbewußtseins stoßen könnte, werden die entgegenstehenden Sympathien und Interessen unserer im Auslande angesiedelten Landsleute einen heilsam beschleunigenden Druck ausüben. In den Hansestädten, wenigstens Bremen und Lübeck, bedarf es dessen nicht, weil bei ihnen die sachlichen Gesichtspunkte mit den Ueberzeugungen und Tendenzen der maßgebenden Kreise zusammenfallen. Als unentbehrliche Ergänzung des Consulatsystems fordert die „E. B.“ eine periodische Revision des Consulardienstes durch reisende Inspectoren.

In Bezug auf die Civilversorgung der Militair-Invaliden und solcher dem Soldatenstande vom Feldwebel abwärts angehörigen Personen, welche eine bestimmte Reihe von Jahren freiwillig in der Armee gedient haben, sollen künftighin übereinstimmend in sämmtlichen Bundesstaaten folgende Gesichtspunkte Geltung finden: 1) Jeder Militair-Anwärter ist in Bezug auf den Anspruch auf die Versorgung im Civildienste in jedem Bundesstaate als Inländer zu behandeln. 2) Die Erwerbung der Eigenschaft als Militair-Anwärter ist für alle Militair-Personen der Bundesarmee von der Erfüllung derselben Bedingungen abhängig. 3) Der Ausweis als Militair-Anwärter erfolgt durch ein im ganzen

Bundesgebiete nach demselben Schema von der zuständigen Militairbehörde auszufertigendes Legitimationspapier: Civilversorgungsschein, Civilanstellungsschein, bedingter Civilversorgungsschein. 4) Die Inhaber des Civilversorgungsscheins haben den Vorzug vor den Inhabern des Civilanstellungsscheins. 5) Die Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Staatsbehörden einschließlich der der Verwaltung, beziehungsweise Aufsicht des Bundes unterstellten Dienstzweige, namentlich also auch bei der Post- und Telegraphenverwaltung, jedoch ausschließlich des Forstdienstes, werden entweder ausschließlich oder zur Hälfte mit Militairanwärtern besetzt. 6) Von beiderlei Arten von Stellen werden Verzeichnisse aufgestellt und dem Bundeskanzleramte mitgetheilt. 7) Der Nachweis der Qualifikation des Militairanwärters für die von ihm beanspruchte Stelle nach Maßgabe der darüber bestehenden Vorschriften kann unbedingt verlangt werden. 8) Vor der Besetzung einer den Militairanwärtern vorbehaltenen Stelle mit einem Nichtversorgungsberechtigten wird das betreffende Generalcommando zur Rathschaffung von berechtigten Bewerbern aufgefordert. 9) Alljährlich wird dem Bundeskanzleramte die Zahl der mit Militairanwärtern besetzten Stellen mitgetheilt.

r. Leipzig, 26. December. In der neuesten Nummer des „Aktionär“ finden wir eine interessante Uebersicht der gegenwärtig in Deutschland circulirenden Papiergeldmassen. Soweit dieselben vom Staate garantirt sind, befinden sich in Umlauf in Preußen 18,250,000 Thlr. Cassen-Anweisungen und 2,228,000 Thlr. Darlehns-Cassenscheine, in Sachsen 9,000,000 Thlr., in Braunschweig 600,000 Thlr., in Weimar 600,000 Thlr., in Meiningen 1,049,996 Thlr., in Gotha 400,000 Thlr., in Coburg 200,000 Thlr., in Altenburg 418,000 Thlr., in Neuz-Oreiz 130,000 Thlr., in Neuz-Schleiz 320,000 Thlr., in Anhalt-Bernburg 500,000 Thlr., in Schwarzburg-Sonderhausen 500,000 Thlr., im Ganzen 34,310,281 Thlr. In Süddeutschland hat Bayern für 18,000,000 Gulden, Württemberg für 3,000,000 Gulden (neuerdings ist in der Kammer der Antrag auf Vermehrung von weiteren 7,000,000 eingebracht worden), Baden für 6,500,000 Gulden und Hessen-Darmstadt für 4,300,000 Gulden, zusammen für 31,800,000 Gulden oder 18,160,000 Thaler ausgegeben. Der Notenumlauf der Monatsausweise publicirenden deutschen Zettelbanken betrug Ende November d. J. 212,000,000 Thlr. Hierzu kommen noch die Rostocker Bank mit 2,100,000 Thlr., die Büdeburger Bank mit 500,000 Thlr., die Chemnitzer Stadtbank mit 220,000 Thlr., die Oberlausitzer Landständische Bank mit 550,000 Thlr., die Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie mit 500,000 Thlr., die Nassauische Landesbank mit 10,000,000 Gulden, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank mit 12,000,000 Gulden, zusammen 16,430,000 Thlr. An Staats- und Privat-Papiergeld circulirt sonach dormalen in ganz Deutschland die Summe von ca. 281,000,000 Thlr. Bei der Bevölkerungszahl von 38,713,000 fällt auf den Kopf ein Betrag von 7,35 Thlr.

* Leipzig, 26. December. Sowohl in der Thomaskirche als auch in der Peterkirche ist am gestrigen ersten Feiertage die Heizungsanlage zum ersten Male in Thätigkeit gesetzt worden. Zwar geschieht dies in der Peterkirche, wie wir schon erwähnt, durch große Kesselöfen, indess bewährt sich auch dort bei der nicht so ausgebreiteten Räumlichkeit dieser Kirche die angewandte Heizungsart. Die Besucher der Thomaskirche hingegen haben das bereits bei der Feuerungsprobe von vielen Seiten abgegebene günstige Urtheil durchweg bestätigt. Herr Superintendent Dr. Wille gedachte der neuen Einrichtung auch noch besonders in sehr passenden Worten in seiner gestrigen Predigt und sprach die Hoffnung und den dringenden Wunsch aus, daß der Besuch der Kirche, den viele Kirchgänger im Winter nur der kalten ungefundnen Kirchenluft halber unterlassen hätten, nunmehr ein recht fleißiger sein möge.

* Leipzig, 26. December. Am gestrigen Abende um 10 Uhr wurde die diesjährige Ausstellung des Bazar-Vereins im Hotel de Bologne in der üblichen Weise, und zwar mit einem großen Tusch geschlossen. Das gestrige Treiben in den Ausstellungsräumen, welche übrigens von außen und innen festlich illuminiert waren, war ein sehr bewegtes. Im Großen und Ganzen hörten wir auch hier die häufig ausgesprochene Klage, daß das diesmalige Weihnachtsfest die Hoffnungen der Verkäufer nicht so ganz erfüllt hat; auch bezüglich der Gaben in die Weihnachtsbüchsen für die Christbescheerung armer Kinder gilt dasselbe, denn wenn auch die Quantität der Münzen bedeutend war, so ließ die Qualität desto mehr zu wünschen. Die Christbescheerung selbst wird in den ersten Tagen des Januar stattfinden.

* Leipzig, 26. December. Die bei dem Gutsbesitzer Fischer in Breunsdorf in Diensten stehende Dienstmagd Hildebrandt aus Deutzen, Mutter dreier außerehelicher Kinder, ist, da ein bestimmter Verdacht der Ermordung ihres neugeborenen Kindes gegen sie vorlag, verhaftet worden. Am 21. December nämlich fand die Dienstherrin der Hildebrandt in dem Bette der Letzteren in eine Cigarrenkiste gepackt den Leichnam eines Kindes; bei der Section des Leichnams ergab sich, daß das Kind lebend geboren worden, und die Hildebrandt hat denn auch gestanden, am 5. December geboren zu haben.

* Leipzig, 26. December. Der Verband der Vorschuss- und Productiv-Vereine von Berlin hat in seiner Sitzung vom 24. November, welcher auch Schulze-Dehligsch beizwohnte, die Gründung eines „Schutzvereins der Berliner Genossenschaften und Credit-Institute“ beschlossen, welche den Zweck hat, unter der Leitung des Verbandes der Vorschuss- und Productiv-Vereine von Berlin und unter der Bezeichnung „Schutzverein der Berliner Genossenschaften und Credit-Institute“ eine Verbindung behufs eines gemeinschaftlichen Schutzes gegen Verlust durch zahlungsunfähige und böswillige Schuldner herzustellen. Zur Erreichung dieses Zweckes errichteten sie ein Central-Bureau, welches die sämtlichen einschlägigen Nachrichten der einzelnen Vereine in Empfang zu nehmen und dieselben wiederum gesammelt möglichst schnell den einzelnen Vereinen mitzutheilen hat.

* Leipzig, 26. December. Der gestrige Nachmittag war für die verwaisten und halbverwaisten Kinder in Neuschönfeld ein Tag großer Freude. Durch die rastlose Thätigkeit eines Comité's, welches sich zu diesem Zwecke gebildet und welches von Seiten der Einwohner von Neuschönfeld in dankenswerther Weise theils in Geld, theils in Geschenken reichliche und lobenswerthe Unterstützung gefunden hatte, war es möglich, 75 Kinder durch recht nützliche und anmuthige Geschenke zu erfreuen. Auch wurden 8 Waisen, welche von der Gemeinde im Leuscher Waisenhaus untergebracht sind, so wie vier arme Familien im Orte mit Geldgeschenken bedacht. Die feierliche Bescheerung, welche Nächstenliebe ins Werk gesetzt, wurde im Bergschlößchen abgehalten und durch Gesänge des Gesangsvereins Soronia aus Leipzig verherrlicht.

— Da zum neuen Jahre die ausgehobenen Rekruten zu den Fahnen einberufen werden, treten zu diesem Zeitpunkt ausgebehrte Beurteilungen der im zweiten und dritten Dienstjahre stehenden Soldaten ein. Uebrigens ist der Präsenzstand des sächsischen Armee-corps vom 1. Januar an etwas geringer als gegenwärtig angenommen.

Verschiedenes.

— Das Berliner Kammergericht hat wie die „Ber.-Ztg.“ meldet, so eben ein Erkenntniß gefällt, das jedenfalls zu den größten Seltenheiten gehört. Der Ausgang eines Processes, der jetzt in zweiter Instanz dem Kammergerichte zur Entscheidung vorliegt, ist nämlich von einem Erfüllungsseide de ignorantia abhängig gemacht, der dem Könige auferlegt worden ist. Aus den Fonds des königlichen Kronfideicommisses sind bekanntlich ganz erhebliche Summen zum Baue des Victoria-theaters und zur Befriedigung der Baugläubiger desselben hergegeben worden. Nur ein Theil dieser Gelder ist bisher auf den Grund und Boden dieses Theaters hypothekarisch eingetragen worden; dagegen sind etwa 80,000 Thlr. bisher nicht eingetragen, weil der Director Cers die Richtigkeit, resp. Höhe der bezahlten Baurechnungen bestritten und namentlich die Ansätze des Geh. Bauraths Hitzig, der vom Vertreter des Kronfideicommisses, Brand-Director Scabell, mit Aufstellung derselben beauftragt worden ist, angegriffen hat. Das königliche Kronfideicommiss hat deshalb gegen den Director Cers Klage erhoben und auch in erster Instanz ein obstiegenes Erkenntniß in Bezug auf den größeren Theil seiner Forderungen erstritten; in zweiter Instanz ist jedoch der Zeitpunkt der Beauftragung des Geh. Bauraths Hitzig mit der Aufstellung der Rechnung sehr wesentlich befunden worden, und ist deshalb dem Könige, als zeitigem Repräsentanten des Kronfideicommisses, hierüber der Erfüllungsseide de ignorantia auferlegt und von dessen Ableistung oder Verweigerung die Verurtheilung des Verklagten oder die Abweisung der Klage abhängig gemacht worden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können fürstliche Personen den Eid entweder schriftlich oder durch einen Bevollmächtigten leisten. Es ist noch nicht bekannt geworden, wofür sich in diesem Falle der König entschieden hat.

— Aus Hörde, 17. December, berichtet die „Westf. Ztg.“: Auf dem Hörder Eisenwerke schoß sich heute Morgen in einer abgelegenen Ecke des Holzparcs der 19jährige Schlossergeselle Heinrich Vogel mitten durch's Herz, um seinen älteren Bruder, welcher gestern Ordre zum Eintritt in den Militairdienst bekommen, von demselben zu befreien und der Mutter, die Wittwe ist, die ältere Stütze zu erhalten.

— Der Amtmann Bieberstedt, welcher die im Dorfe Süptitz, eine Stunde von Torgau, belegene Besitzung, der „Zielhenhof“ genannt, zu eigen hat, fuhr am 19. December Nachmittags mit seinem Kutscher, einem 25jährigen Burschen, nach Torgau, um Weihnachtseinkäufe zu machen, ließ in einem der Hotels ausspannen und ertheilte seinem Kutscher die Weisung, sich Abends 10 Uhr zur Abfahrt bereit zu halten. Um 10 Uhr war jedoch der Kutscher nirgends aufzufinden, und erst nach 11 Uhr kam er ins Hotel zurück, und zwar in sehr aufgeregtem Zustande und durchnäßt, was unter anderem besonders dem Kellner auffiel. Der Amtmann Bieberstedt beachtete dies indess weiter nicht, und sie fuhr ab. Beim Nachhausekommen wunderte sich Herr Bieberstedt, daß ihm auf sein wiederholtes Rufen die Hausthür nicht geöffnet wurde, und beim Herumgehen um das Haus entdeckte er, daß das zur Küche führende Fenster eingedrückt war, Bieberstedt und der Kutscher

fliegen r
war ruh
Amtman
Als er
seinen
Stube
Blut b
Kinder
ruhig
erbroch
mörder
finden,
er nur
mitgen
Bieberf
Anzeige
Die an
Am 20
den Th
heit de
wurde
Zeit v
er kom
nicht
und d
er nich
gestoh
man a
der Ku
vermul
schon i
und j
der g
begrün
anzun
besand
hat er

Nach d

Er
Grün
Groen
Valent
Hayze
Brant
Paris
Straus
Lyon
Borde
Bayon
Mars
Foulo
Rauel
Bilbac
Lianab
Madri

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

Städ

fliegen nun durch dieses Fenster in das Innere des Hauses ein. Alles war ruhig und finstern, was um so mehr beunruhigen mußte, als der Amtmann gewohnt war, von seiner Frau empfangen zu werden. Als er Licht angezündet und in die Wohnstube eintrat, bot sich seinen Blicken ein schauerhafter Anblick dar. Auf der Diele der Stube sah er, durch schwere Wunden entstellt, über und über mit Blut bedeckt und fast im Blute schwimmend, seine Frau und sein Kindermädchen als Leichen liegen, während sein 11/2-jähriges Kind ruhig in der Wiege schlummerte. Sämmtliche Schränke waren erbrochen und zum Theil ihres Inhaltes beraubt. Der Raubmörder mußte gedacht haben, bedeutende Summen Geldes vorzufinden, hatte sich aber getäuscht, denn, wie sich herausgestellt hat, er nur 20 Thlr. an Geld, einen goldenen Schmuck und Cigarren mitgenommen. Nach dieser niederschmetternden Entdeckung fuhr Bieberstedt sofort wieder nach Torgau zurück und machte der Polizei Anzeige von dem Vorfall, nahm auch einen Arzt mit nach Süptitz. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren jedoch fruchtlos. Am 20. bezog sich eine Gerichtsdeputation an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen, und da kam denn auch die Aufgeregtheit des Kutschers am vergangenen Abend zur Sprache. Er wurde herbeigerufen und aufgefordert, anzugeben, wo er in der Zeit von 7 bis 11 Uhr am vergangenen Abend sich aufgehalten; er konnte darüber keine genauen Angaben machen, auch sein Alibi nicht beweisen. Es wurde nun Haussuchung bei ihm gehalten, und da fand man in seinem Besitze 4 Thlr. vor, deren Erwerb er nicht nachweisen konnte, und einige Cigarren, die als zu den gestohlenen gehörig erkannt wurden. Auch Blutschpuren entdeckte man an seinen Kleidern. Auf diese Verdachtsmomente hin wurde der Kutscher sofort verhaftet und zum Gefängniß abgeführt. Man vermuthet allgemein, daß er der Thäter gewesen ist, zumal er sich schon immer als roher Mensch bewiesen hat. Der Weg nach Süptitz und zurück, so wie die Verübung des Mordes kann sehr wohl in der angegebenen Zeit ausgeführt sein. Falls sich der Verdacht als begründet erweise, so würde Habsucht als das Motiv zur That anzunehmen sein, da der Kutscher sich in ärmlichen Verhältnissen befand und in nächster Zeit heirathen wollte. Ein Geständniß hat er noch nicht abgelegt. Die Untersuchung ist im Gange.

K. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung, und Leihanstalt für Musik. Reichhaltiges Sortiment sich zu Festgeschenken eignender Musikalien. Vollständiges Lager der sich durch grösste Billigkeit und Eleganz auszeichnenden „Edition Peters“.

Hansenstein & Vogler, Kunzen-Expedition Markt 17 Königsplatz. Exped. Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

Aug. Brach, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Dtd. 8 Thlr.

Theodor Pätzmann, Edle vom Neumarkt und Schillerstr., Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltiger, bester Auswahl. Einzige Niederlage von edl. Räncherer Joppen, Englischer Regenmäntel und -Hüte für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Porzellan und Plättcher Waffen.

Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke, als Nouveautés in Patent-Papier, prächtige Luxuspapieren, Bilderbogen, engl. gest. Billettpapieren, sowie allen Schreib-, Zeichens-, Mal- u. Comptoirrequisiten, Markt 8, nur im Hofe unter No. 16 d. Tuchhalle gegenüber bei M. Apian-Bönnwitz.

J. A. Kietel, Mauricianum. Gestickter Airohenschmuck in Gold, Silber und Beide für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abds.
Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nachts.
 da. (über Wöbeln): 4. 10. — 6. 50. — 3. — 6. 45. Abds.
Angeburg-Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. — 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): *6. 45. — 9. 50. — 12. 50. — 4. 25. — *5. 30. — 9. 50. Nachts.
 da. (über Wöbeln): 7. 56. — 11. 46. — 7. 51. — 11. 6. Nachts.
Angeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Schnellz.)

Kenes Theater. (265. Abonnements-Vorstellung)
Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Acten von C. Scribe. Deutsch von F. Gumbert.
 Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Regie: Herr Seidel.)
 Personen:
 Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs Herr Herßich
 von Portugal Herr van Gölpen.
 Don Diego, General Fräul. Lehmann.
 Ines, dessen Tochter Herr Graf.
 Vasco de Gama, Marine-Officier Herr Rebling.
 Don Alvar, Mitglied des Rathes Herr Rapp.
 Der Graf, Inquisitor von Lissabon Herr Lehmann.
 Relusko, } Eclaven Fräul. Harry.
 Selisa, } Herr Ghrle.
 Der Oberpriester des Brahma Frau Arnold.
 Anna, Ines' Dienerin Herr Rosenthal.
 Ein Hüßler Herr Gruby.
 Ein Indianer Herr Weber.
 Ein Matrose
 Marine-Officiere, Bischöfe, Rätbe, Priester des Brahma, Indianer und Indianerinnen, Officiere, Soldaten, Matrosen.

Am 4. N: Indischer Marsch, ausgeführt von Fräul. Keppler, Fräul. Casati und dem Corps de Ballet.

Die neuen Decorationen: 4. Act: Indischer Platz und Schlusdecoration des 5. Actes: Ranzanillo-Baum, sind von Herrn Lütkemeyer in Coburg angefertigt.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 5 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlay 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 110 Uhr.
 Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Auction neuer Herrengarderobe.
 Nächsten Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. December soll eine Partie seine Winterröcke, seine schwarze Tuchröcke, 200 Paar seine Buckskinhosen, Westen, so wie Knabenanzüge meistbietend versteigert werden Katharinenstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Ort	am 23. Dec.	am 24. Dec.	am 22. Dec.	am 23. Dec.
Brüssel	+ 7,4	+ 7,6	—	—
Brünn	+ 5,0	+ 4,0	+ 15,0	+ 11,4
Greenwich	+ 5,2	+ 6,6	+ 8,0	+ 7,0
Valentia (Irland)	+ 5,4	+ 6,6	+ 11,2	—
Havre	+ 6,8	+ 9,2	—	—
Brest	+ 7,2	+ 8,3	—	—
Paris	+ 5,9	+ 7,5	+ 3,8	+ 7,2
Strasburg	+ 8,1	+ 8,0	—	—
Lyon	+ 8,8	+ 8,0	—	—
Bordeaux	+ 7,9	+ 10,2	—	—
Bayonne	+ 7,2	+ 10,4	—	—
Marseille	+ 9,4	+ 11,1	— 0,8	+ 1,2
Toulon	+ 9,6	+ 12,0	— 7,0	—
Barcelona	+ 10,2	+ 11,5	— 2,4	—
Bilbao	—	+ 13,6	— 6,9	— 8,8
Lissabon	—	—	— 0,6	— 1,6
Madrid	—	—	+ 5,0	+ 3,8
Algerien	—	—	—	—
Palermo	—	—	—	—
Napel	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Florenz	—	—	—	—
Bern	—	—	—	—
Friest	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Constantinopel	—	—	—	—
Odessa	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Riga	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Leipzig	—	—	—	—

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen: Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch

Städtisches Vertheilhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 27. bis 31. März 1868 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwachen.
 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gewerbe-Nachweisung (Arbeiter-Platz, Georgenballe (Turner- und Rettungscampagnie).

Städtisches Museum, geöffnet von 11½—3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Univeritätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Sonntag, Mittwoch und Sonnabend von 11—1 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „**Classiker-Ausgaben.**“ Neumarkt 14, Höhe Lillie.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
Montag den 28. December 1868
 Nachmittags 3 Uhr auf dem **Löfflerschen** Bauplatze an der
 Brüderstraße eine auf Fachwand ausgelegte Baubude mit Papp-
 dachung auf Abbruch meistbietend gegen Baarzahlung versteigert
 werden.

Leipzig, den 16. December 1868.
Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheilung für Vormundschafftssachen.
 Dr. Jerusalem. Sch.

Zum Beginn des neuen Jahres nehmen alle Postämter
Deutschlands und Oesterreichs Abonnements ent-
 gegen auf die

**Volks-Zeitung, Berlin, Verlag v. Franz
 Duncker. Preis 25 Sgr.**

Von allen in Deutschland erscheinenden Zeitungen ist dies
 die billigste; für nur 25 Sgr. das Quartal giebt sie eine
 Fülle von Mittheilungen und Belehrungen, wie kein an-
 deres Blatt. Wo sich dieselbe einmal eingebürgert, da kann
 sie nicht mehr entbehrt werden und schon lange ist sie nicht
 nur in den **Städten**, sondern auch in vielen **Dörfern**
 ein täglich mit Ungebuld erwarteter Gast. Unermüdet führt
 sie seit Jahren den Kampf für das **Recht** und die **Wohl-
 fahrt aller Classen** des Volkes, für die **Einheit** und
Freiheit des gesammten **deutschen Vaterlandes**. In
 der socialen Frage wirkt sie fortdauernd für die bessere
 Stellung der arbeitenden Classen durch Erlämpfung der
 vollen **Gleichberechtigung**, ausreichende und **freie
 Schulbildung**, im Uebrigen aber für die **Selbsthilfe**
 und die **genossenschaftliche Bewegung** innerhalb
 derselben und hat daher neuerdings, wie die Bewegung zur
 Gründung der **deutschen Gewerksvereine** thatsächlich
 durch die von ihr publicirten **socialen Briefe** des
 Dr. W. Hirsch aus England angeregt worden ist, diese Be-
 wegung auf gesunder Grundlage aufzubauen und kräftig
 weiter zu führen sich nach Kräften und mit Erfolg be-
 müht. Obgleich in dem **Sonntagsblatt** (Preis viertel-
 jährlich nur 9 Sgr.) ein besonders der Unterhaltung und
 Belehrung gewidmetes **illustrirtes Feuilleton** in schönster
 Ausstattung zu derselben erscheint, wird doch überdies die
 Zeitung selbst fortan bemüht sein, der **Unterhaltung**
 ihrer Leser und Leserinnen in ihren eigenen Spalten eine
 bescheidene Stelle täglich einzuräumen.

Soeben ist erschienen, bei Herrn **Otto Klemm**, Universitäts-
 straße, zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Carneval 1869.

Officielles Narren-Blatt des „**Klappertastens**“, herausgegeben vom
 Preis-Comité. Erste Nummer in hoch 4° mit einer Beilage.
 Preis 2 1/2 Ngr.

Inhalt: Prophezeihungen des alten närrischen Schäfers **Thomas**
 für das närrische Jahr 1869. — **Ged los — Ged elans!** —
 Zum 2. Januar. — Brief eines Narren an eine Närrin. —
 Der Schauspieldirector oder nehmt ein Exempel dran! —
 Lectiionskatalog der närrischen Universität. — Inserate. —
 Börsen-Notizen. — Briefkasten. — Beilage. Lieder für den
 Narren-Abend den 2. Januar 1869.

Soeben erschien:

Ein Neujahrwunsch 1869

von **H. Glasbrenner**.
 4 Seiten Text brosch. eleg. Titelblatt, Preis 2 1/2 Ngr.
 (ebenso humoristisch als interessant).

Ferner 19 Stück neue, charakteristische **Neujahrskarten** in
 feinem Holzschnitt auf eleg. Cartonpapier à 1 1/2 Ngr. Colporteurs
 werden insbesondere auf diese Nova aufmerksam gemacht.
J. C. Poenleke, Roßstraße Nr. 1.

Neujahrskarten

und **Wünsche** in größter Auswahl empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.

Neujahrskarten,

Wünsche auf Karten und Bogen, die feinsten **Karten**,
Sachets oder **Kiechliffenkarten**, **Witz-** und **Scherz-**
karten, **Rippes-** u. **Miniatur-Karten** empfiehlt en gros
 & en détail Lager von **Berliner Witzkarten**

O. Th. Winkler, Ritterstraße 41.

Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr sauber und elegant lithographirt em-
 pfehlt **Fr. Kühn**, Markt, Kaufhalle.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Am 2. Januar k. J. Vormittags 9 Uhr findet im Banklocale in Gegenwart eines Königl. Notars
 die fünfte öffentliche Verloosung unserer Pfandbriefe
 statt und werden hierbei

Thaler 63,100

zur Rückzahlung im Nennwerthe gezogen.
 Leipzig, den 24. December 1868.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.
 Menz.

Vom 2. Januar 1869 ab werden an unserer Casse spesenfrei bezahlt die Coupons von:

- Oberschlesischen Eisenbahn-Actien und Prioritäten,**
- Stargard-Posener Eisenbahn-Actien,**
- Schweiz. Nordostbahn-Actien,**
- Schleswigische Eisenbahn-Prioritäten,**
- Graz-Köflacher do. do.**
- Hannoversche Bank-Actien,**
- Württemberg. Hypotheken-Pfandbriefen,**
- do. Creditvereins-Pfandbriefen,**
- Wendleburg. do. do.**
- Fenditz-Rötschau-Salzgewerks-Obligationen,**
- Coburg. Staats-Schuld-Scheinen,**
- Königl. Preuss. 4% Schatz-Obligationen der Provinz Hannover,**
- Neussische ältere Linie 5% Anleihe,**
- so wie vom 15. Januar ab 4% Abschlags-Dividende von
Schlesischen Bank-Vereins-Antheile.

Frege & Co.

Von heute ab werden bei mir spesenfrei bezahlt die am 1. Januar 1869 fälligen Coupons resp. ausgelooften Obliga-
 tionen von

- Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten**
- Graz-Köflacher Eisenbahn-Prioritäten**
- Brünn-Rosiger Eisenbahn-Prioritäten**
- Lombardische 3% Prioritäten**
- Rumänische 8% Prioritäten-Anleihe.**

Ebenso lasse ich alle anderen Coupons bestmöglichst ein. — Leipzig, den 23. December 1868.

Eduard Hoffmann.

Fünfprocentige steuerfreie Silberanleihe der Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.

Die Aussig-Teplitzer Eisenbahn, im Jahre 1856 begründet als das erste Glied einer Verbindung zwischen dem nordöstlichen und nordwestlichen Böhmen, steht im Begriff, durch den Bau der Strecke von Dux nach Komotau jener Linie das letzte noch fehlende Glied einzufügen.

Die Fortsetzung bis Komotau schliesst die Aussig-Teplitzer Eisenbahn an die, fast in gleichem Zeitraume zu vollendenden Linien der Buschtiehrader Eisenbahn an und eröffnet ihr dadurch von Komotau aus eine unmittelbare Verbindung

nördlich nach Sachsen,
westlich nach Karlsbad und Eger,
südlich nach Prag.

Ferner gewinnt sie durch die, in diesen Tagen dem Verkehr zu übergebende letzte Strecke der Böhmisches Nordbahn von Bodenbach

östlich nach Warnsdorf

ein neues Absatzgebiet in der industriereichen Gegend von Leippa, Haida, Rumburg, Warnsdorf, Grossschönau und Zittau.

Auf diese Weise wird die Aussig-Teplitzer Eisenbahn zugleich Bestandtheil einer ununterbrochenen Schienenverbindung, welche den Norden und Osten mit dem südwestlichen Theile Deutschlands verbindet. Ihrem Verkehr, welchen sie gegenwärtig fast ausschliesslich aus den, längs ihrer bisherigen Linie gewonnenen Producten entnahm, tritt damit ein neuer Factor in den durchgehenden Gütern hinzu, vor Allem aber werden jene Anschlüsse eine mächtige Hebung des Absatzes der Braunkohle — des vorwiegenden Frachtobjectes der Bahn — zur Folge haben.

Die Kohlenverfrachtung hat bereits im laufenden Jahre die Ziffer von etwa **15 Millionen Centner** erreicht, obwohl die grösseren Werke der Teplitz-Duxer Strecke erst vom Jahre 1869 ab in ausgiebige Förderung treten. Unterstützt durch Tarifbegünstigungen ist namentlich der ausländische Verkehr in fortwährender Steigerung begriffen, welche bei der Billigkeit und Vorzüglichkeit des Materials nur in der Productionsfähigkeit der Kohlenwerke ihre Grenze zu finden scheint.

Bekanntlich verdankt gerade diesem Umstande die Aussig-Teplitzer Bahn ihre rasche, günstige Entwicklung, welche sich in dem Actiencours (gegenwärtig ca. **140 %**),*) der Dividende (für 1867: **10 %**) und der Verstärkung ihrer verschiedenen Reservefonds bis zu einem Betrage von **Stechen Procent des Actiencapitals** ausspricht.

Der beabsichtigte Fortsetzungsbau, bei welchem schwierige Bauobjecte und Terrainhindernisse nicht vorkommen, ist — einschliesslich einer starken Ausrüstung mit Betriebsmitteln — auf ca. **3,600,000 Gulden**, d. h. etwa 700,000 Gulden pro Meile veranschlagt.

Zu Aufbringung desselben hat die Gesellschaft ihr Actiencapital auf 3,532,000 Gulden erhöht und eine 5%ige Silberanleihe von **1,800,000 Thaler** creirt, welche gegenwärtig zur Begebung gelangt.

Diese Anleihe wird vom J. 1871 binnen 50 Jahren im Wege der Verloosung amortisirt.

Die Zahlung der halbjährigen, am 30. Juni und 31. December fälligen Zinsen und die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen erfolgt ohne jeden Abzug

bei der **Gesellschaftscaasse in Teplitz,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**
bei Herrn **Michael Kaskel in Dresden,**
bei Herrn **Moritz Zdekauer in Prag.**

Die Anleihe ist von allen gegenwärtigen und zukünftigen Oesterreichischen Steuern befreit.

Als Sicherheit für dieselbe haftet zunächst die neu zu erbauende Strecke Dux-Komotau und die schon im Betriebe befindliche Strecke Teplitz-Dux ohne Vorgang anderer Anleihen; ausserdem aber, unter Vorgang von nur 779,700 Thaler älterer Anleihen, die Strecke Aussig-Teplitz, deren Ertrag allein mehr als ausreichend ist, die gesammte nunmehrige Anleiheschuld der Gesellschaft von 2,579,700 Thalern planmässig zu verzinsen und zu amortisiren.

Auf Grund dieser Thatsachen empfiehlt unterzeichnete Anstalt obige, im Subscriptionswege zu emittirende Anleihe als eine vorzügliche, den besten inländischen Sicherheiten an die Seite zu stellende und in Anbetracht des Courses der älteren Anleihen der Gesellschaft (durchschnittlich 99, bez. 97%) sehr vortheilhafte Capitalanlage.

Leipzig, im December 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Subscriptionsbedingungen

für die,

am 4. und 5. Januar 1869

stattfindende Zeichnung auf

1,800,000 Thaler

der 5%igen, steuerfreien Silberanleihe der

Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.

(Schuldverschreibungen zu 100 Thaler.)

1) Die Zeichnung findet statt am

4. und 5. Januar 1869

in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in Dresden bei Herrn **Michael Kaskel,**
in Prag bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
in Teplitz bei Herrn **Emanuel Mayer,**

kann aber, wenn die Vollzeichnung gesichert ist, vor dem 5. Januar geschlossen werden.

2) Eine Reduction bei etwaiger Ueberzeichnung wird vorbehalten; jedoch bleiben die, am ersten Subscriptions-tage bewirkten Zeichnungen frei von Reduction, wenn die Ueberzeichnung nicht schon an diesem Tage eingetreten ist.

3) Der Emissionscours ist auf 90 Thaler für 100 Thaler nominal festgesetzt. Ausserdem sind die laufenden Zinsen der Obligationen vom 1. Januar 1869 ab bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

*) An der Leipziger Börse 123 Thlr. für 150 fl. C. M.

4) Bei der Zeichnung sind Zehn Procent des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder conshabenden Werthpapieren gegen Cautionschein zu hinterlegen. Baarbeträge werden vom 6. Januar 1869 ab bis zur Rückgabe (Art. 8) mit 3% p. a. verzinnt.

5) Das Resultat der Zeichnung wird in folgenden Blättern:
der Leipziger Zeitung,
dem Leipziger Tageblatt,
dem Dresdener Journal,
der Prager Zeitung,
der Berliner Börsenzeitung,

in jedem mindestens drei Mal, veröffentlicht.

6) Auf den Kaufpreis der abzunehmenden Obligationen sind gegen Rückempfang der Cautionen in der Zeit vom 20. bis 31. Januar 1869 wenigstens Zwanzig Thaler pro Stück einzuzahlen, widrigenfalls der Zeichner seines Bezugsrechtes verlustig erklärt werden kann.

7) Der Rest kann gegen Zinsenvergütung zu 5% p. a. bis 1. April 1869 gestundet werden. — Vollzahlung ist jederzeit gestattet.

8) Die Aushändigung der Original-Schuldverschreibungen beginnt mit dem 20. Januar 1869, und erfolgt an den Präsentanten der, nach Art. 4 auszustellenden Cautionscheine ohne weitere Legitimationsprüfung.
Leipzig, im December 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der billigste und relohhaltigste Kalender!!

Payne's III. Familienkalender f. 1869

mit einem brillanten Stahlstich: „Die Heimkehr des Jägers“

enthält auf 80 Seiten ca. 40 Illustrationen, über 100 verschiedene Erzählungen, Recepte, Gedichte und Aufsätze. Unter diesen: Vollständiges Messen- und Märkte-Verzeichniß, Protestantischer, Katholischer, Griechisch-Katholischer und Israelitischer Kalender, Ebbe- und Fluth-Tabelle, ausführliche Erklärung des Post- und Telegraphenwesens u. u.

Als Gratis-Beigabe: Schiller's Gedichte.

Zu haben in jeder soliden Buchhandlung.
Preis 5 Ngr.

Verlag von A. H. Payne.

80 Seiten Text und 1 Stahlstich für 5 Sgr.

Auflage circa 250,000 Exemplare.

Cornelia, Zeitschrift für häusliche Erziehung.

Der zehnte Band dieser Zeitschrift wird mit dem jetzt erscheinenden 5. Hefte abgeschlossen. Mit jedem neuen Bande ist die Theilnahme für das Werk gewachsen. Fast in allen größern und kleinern Städten hat die Cornelia Freunde und Leser, und zwar nicht nur in den Häusern der Reichen, sondern auch in den Familien des Mittelstandes und der unbegüterten Kreise. Und so steht das Unternehmen in seiner Art sicher als einzig da, und legt ein sprechendes Zeugniß dafür ab, daß der Sinn für eine gedehliche Erziehung der Jugend gar wohl noch in den deutschen Familien vorhanden ist. Auch im neuen Jahr wird von Seite des Redacteurs Herrn Dr. E. Pilz, so wie der geehrten Mitarbeiter Alles geschehen, was die Cornelia namentlich für die Frauenwelt immer genuß- und gewinnreicher machen kann, und so können wir das Werk, von dem bereits das 1. Hefte des 11. Bandes in diesen Tagen erscheint, aufs Neue der Theilnahme des Hauses angelegentlich empfehlen. C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

Neujahrs-Gratulationskarten.

Die **Novitäten** dieser Saison sind jetzt vollständig auf Lager und empfehle ich deren **reiche Auswahl** zur geneigten Beachtung.
Auf die neueste schwebhafte Gratulation im eignen Verlag, **Deutsche Banknoten à 5000 u. 10,000 Thlr.** mit Portraits „Bismarck und Beust“, erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.
Hermann Schelbe,
Petersstraße 13.

Der Unterzeichnete gedenkt nach dem Feste einen privaten **Unterrichtscursus für Naturkunde** zu beginnen, zunächst für Schüler von etwa 12 bis 14 Jahren, bei entsprechender Theilnahme auch jüngeren oder älteren. Nähere Auskunft ertheile ich in meiner Wohnung: Sidonienstrasse 16, 1. Etage.
Dr. phil. **Carl Klotz.**

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Der von mir angekündigte neue Cursus beginnt am 7. Januar 1869. Anmeldungen erbitte ich mir vom 28. December an.
Dr. Hermann Gelbe.
Elsterstraße 46.

Tanz-Cursus.

Dienstag den 7. Januar 1869 beginnt ein dreimonatlicher Lehr-Cursus für bildende Tanzkunst. Anmeldungen erbitte mir täglich 12-3 Uhr Reichsstr. 4, Eingang: Schühmachersgässchen 10.
NB. Privat-Unterricht ertheile zu jeder erwünschten Tageszeit.
Hermann Bech.

Publicität!

Verbindungen in alle Länder und auswärts werden durch die Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Rosstr. 8.

100 Visitenkarten

von 15 Ngr. an,

elegant lithographirt, auf Wunsch in seinem Kästchen, fertig und besetzt, trotz der massenhaft eingehenden Aufträge, alle Bestellungen welche bis Sylvester früh 10 Uhr eingehen, noch denselben Tag abzugeben.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Durchg. d. Kaufh.

Neujahrs-Gratulations-Gegenstände,

fein, fein parfümirt, humoristisch und ernst, in reizenden Assortiments empfiehlt im Einzelnen und Duzenden billigt
Gustav Rosenthal, 15 Auerbachs Hof 15.

Hierzu zwei Beilagen, für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extra-Beilage von M. G. Priber in Leipzig, den „Volkfreund“ betreffend.

Sandgründlich Wasser...
ertheilt
Das stellte...
lizens...
von U...
Bfa

ist fort...
bei m...
werden

nach...
um F...
wiesen

ist mi...
zur...
in Bi...

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 362.]

27. December 1868.

Kindern von 12—14 Jahren,
Handlungslehrlingen u. wird nach bewährter Methode gründlicher Unterricht im **Französischen** ertheilt. — Näheres Wasserkunst 4, Schwägerichs Garten, Mittelgebäude 2 Treppen.

Zither-Unterricht

ertheilt **gründlich** und **billig** in und außer dem Hause

Peter Renek, Zitherlehrer,

Johannisgasse 6—8, Treppe A, 3. Etage links.

Das zum ersten Mal: Leipzig zum Weihnachts-Markt ausgestellte **Uhrenlager** befindet sich bis den 1. Januar in Stieglings Hof bei **J. C. Kullmann**, und werden dort alle Arten von Uhren zu festen Fabrikpreisen unter Garantie verkauft.

Pfand-, Verleih- u. Credit-Geschäft

Königsplatz Nr. 7, erste Etage,

ist fortwährend Geld zu jeder Höhe unter coulantem Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

Schieferdeckerarbeiten

werden übernommen und besorgt durch

Schieferdeckermeister **Kunsmann**, Lützowstraße 3 b.

Hierdurch bringe ich zur gef. Kenntniß des geehrten Publicums, daß ich meine seit sechs Jahren in Zeitz bestandene

Kunst-Färberei

nach Leipzig verlegt habe.

Indem ich meinen werthen Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank ergebenst ausspreche, bitte ich zugleich um Forterhaltung desselben. Durch die Verlegung des Geschäfts auf hiesigen Platz bin ich in den Stand gesetzt, die mir überwiesenen Aufträge schneller auszuführen.

Die mit der Färberei verbundene

Zeug-Druckerei

ist mit den neuesten Mustern ausgestattet und bin ich stets bemüht, dieselbe immer mehr zu vervollständigen.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine

Chemische Wasch-Anstalt

zur Reinigung von Kleidungsstücken und Stoffen aller Art zur geeigneten Benutzung.

Indem ich es mir angelegen sein lasse, nur anerkannt Gutes zu liefern, sichere ich bei promptester Bedienung die billigsten Preise in bisheriger bekannter Weise zu und zeichne mit Hochachtung ergebenst

Julius Leuchte.

Contor und Annahme: **Königsplatz Nr. 3.**

S. Buchhold's Wwe.

Damenmäntel-Fabrik,

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt, Selliers Hof, 1. Etage.

Reichhaltigste Auswahl:

Damenmäntel, Paletots, Jackets,

Kindermäntel, Jacken,

Baschliks, neue weiße Bedainen und Eoharpos à 2 $\frac{1}{2}$, 3 Tblr.

zu den billigsten Preisen.

S. Buchhold's Wwe.

Liebig's Extract of Meat Ramornie und Deane's flavoured Extract of Meat.



Ist vorrätig en gros bei **Emil Geupel**, Dresdner Strasse No. 41,
 en détail bei den Herren **General-Agent der Australian Meat Company, London,**
Gustav Günther, Universitätsstrasse No. 1.
Paulus Heydenreich, Weststrasse No. 17 c,
Oscar Wigand, Schützenstrasse No. 2.

ATTESTE.

Die mir übergebene Probe LIEBIG'S EXTRACT OF MEAT, „Ramornie“, of the „Australian Meat Company“, London, wurde mit EXTRACTUM CARNIS LIEBIG of the „Liebig's Extract of Meat Company, London,“ Manufactories in South-America, verglichen

LIEBIG'S EXTRACT OF MEAT.

	Australian.	South-America.
Wasser	16,07 %	16,21 %
Asche	18,87 %	18,22 %
Alkoholisches Extract	59,03 %	56,66 %

Das AUSTRALISCHE FLEISCH-EXTRACT stimmt demnach in seinen wesentlichen Theilen mit dem südamerikanischen Fleisch-Extract überein und ist, wie dieses, frei von Fett und Gélatine und ebenso haltbar. — Ausserdem zeugt es von sorgfältiger Bereitung und ist von untadelhaftem Geschmack.
 HAMBURG, den 26. Juni 1868.

G. L. Ulex, beeidigter Handels-Chemiker.

Ausserdem sind die Extracte vom Professor E. A. Parkes in London im Dienste der englischen Regierung als excellent befunden worden und werden in England für die Armee und Marine verwendet.

1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch **Elias Howe, New-York,**
 dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,** fabricirt
 160 Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die goldene Medaille und das Kreuz der Ehrenlegion zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's Original-Maschinen** gefertigte Arbeiten wurden noch ferner 30 Medaillen vertheilt.

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe-Maschine** bittet man genau auf das **Fabrikzeichen** (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder **Original-Howe-Maschine** eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt:

Gr. Johannisstrasse Nr. 23 und 25
 in Hamburg.
 Haupt-Depôt: Werder'sche Mühlen 3 in Berlin.

H. Schott & Co.

In Leipzig vertreten durch **Joh. Fr. Osterland.**

Illustr. Preiscurante, Probenähnte gratis.

Die erwarteten schottischen Besätze und Besatz-Stoffe sind eingetroffen; gepresste Atlasbänder für Ballgarderobe, neue Schärpen und Chignonbänder empfohlen zu bekannt billigen Preisen
Geschwister Brück, Neumarkt No. 24.

Prachtvolle Winter-Stoffe

Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger, Großes Joachimsthal, Sainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.**
 für Damen-Mäntel, Burnus, Jaquets, Jaden u. in Ratiné, Flockiné, Double, Velours u. empfiehlt in den neuesten Farben und großer

Feine Stoffe für Herren

zu Beinkleidern, Westen, Röden und Ueberziehern; wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger, Sainstraße 5.**

B. E. Bergmanns

Tannin-Balsam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 π die Hofapotheke zum weißen Adler, die **Alberts-Apotheke** u. die Apotheke in Mendnitz.

Billig! Billig!

Einen Posten Kleiderstoffe Elle 3—4 π , Resten-Verkauf: schwere Doppel-Lüster-Rester zu Kleidern und Jaden, schwarze Camelott-Rester Elle 3 1/2 π , feine Doppel-Schawls 3—4 π , Umschlagetücher 1 1/2 π .
W. Länke, Kleine Fleischbergasse 18.

Paul Schimpff

Berlin,

Potsdamer Straße Nr. 1,
Alexanderstraße Nr. 63,

empfehlen seine Magazine für Haus- und Kucheneinrichtungen bei completen Ausstattungen zur geneigten Beachtung. Ausführliche Preis-Courante und Zeichnungen stehen franco zu Diensten.

Löflund's Präparate

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u. c.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei **Kindern als Ersatz des Lebertrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate vom Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flaschen zu 12 $\frac{1}{2}$ vorräthig in der Löwenapotheke in Leipzig, Johannisapotheke und Apotheke in Lindenau.



Alfönide- und Neuhber-

Es, Thee-, Kinder-, Saucen-, Gemüse-, Terrinen- und **Wasserschüssel, Messer und Gabeln, Messerbänke** u. c. empfiehlt **F. A. Lindner, Grimm, Str. 14.**

Gehör- Del der **Apotheke Neu-Sersdorf** Sachsen. „In Folge des überlieferten Fläschchens Ohröl gegen Schwerhörigkeit, Säusen u. c. fühle ich mich gedrungen, Ihnen von der ausgezeichneten Wirkung bei mir Nachricht zu geben. Dies eine Fläschchen hat mein Gehör **völlig in vier Wochen wieder hergestellt**; da es kaum fühlbar noch kauft im Ohr, bitte ich noch um 1 Flasche u. c.“ Steuereinnahmer **Dochhorn, Grafenstuhl bei Mansfeld.** Ueber 200 Dank-schreiben von Geheilten, auch von ärztl. Seite, bei jeder Flasche. In Leipzig: **Albertapotheke, Reudnitz bei Frauendorf.**

Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigst

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Endlich eine Schreibfeder für jede Hand!

Neueste patentirte Erfindung!

Diese nach ganz neuem System gefertigte Feder (in England „**Owl Pen**“ genannt) übertrifft alles bisher Dagewesene, dieselbe zeichnet sich hauptsächlich durch ihre **Elasticität, außerordentliche Dauerhaftigkeit** und besondere **Leichtigkeit**, mit der sie über das Papier gleitet, aus, so daß man glaubt, die **Feder mache die Bewegungen von selbst**, und sind hierüber die englischen und deutschen Journale des Lobes voll.

Diese **Universalfedern** sind in eleganten **Metallschächeln** verpackt und ist der Preis pr. **Gros 25 Mgr.** Aufträge werden umgehend effectuirt.

Haupt-Depôt für Leipzig bei **F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.**

Kleiderstoffe

in Rip, Glauchauer Fabrikat, stehen billig zu verkaufen **Hohe Straße Nr. 12, S. Steyer.**

Zu verkaufen ist ein **Fabrikgrundstück, hypothekenfrei**, auf Wunsch kann auch das Geschäft ganz oder theilweise dazu mit abgetreten werden. **Leipzig, Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.**

Bauplatz.

Ein **Bauplatz** ist zu verkaufen in der verlängerten **Elsterstraße.** Das Nähere zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Casse & Co., Roststraße Nr. 8.**

Noch **einige gute Mahagoni- und andere Meubels** werden am **Montag von 10 bis Nachm. 4 Uhr** äußerst **billig verkauft** **Nr. 36 Reichstraße 36.**

Federbetten, neue und gebrauchte, neue Bettfedern, Feder-, Strohmattressen mit Bettstellen in Auswahl billigst zu verkaufen **Nicolaisstraße 31, Hof quervor, 2 Treppen.**

3 Gebett rothe Familien-Betten, 8 Stück blaue Betten, 1 Sopha, 1 Chiffonniere zu verkaufen **Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Tr. links.**
Zu verkaufen sind 2 St. weißwollne Bettdecken 4 $\frac{1}{2}$ Ell. l., 3 $\frac{1}{2}$ Ell. br. u. 1 Paar glb. Ohrringe **Münzg. 11, 1 Tr. Schramms Gut.**

Erfurter Brunnenkresse

ist wieder frisch angekommen so wie auch noch sehr schöne rheinische und französische **Wassküsse** bei **S. Rolle.** Stand **Barfußgäßchen vis à vis.**

Böhm. Patent-Braunkohlen,

vorzüglichste Qualität, empfiehlt **Eduard Ochme, Brühl Nr. 74,**

sind neue Ligon 24.

Jaden u. Courb u. d. großer rype.

auch eine ot, Satin fe 5.

Verkauf: schwarze 3-4

re 18.

Trockene kieferne Pfosten,
4-5 Schock, 1 1/2 und 2 Zoll stark, 6-8 Ellen lang, empfiehlt
in kerniger Waare für Glaser und Tischler zu billigsten Preisen
G. A. Holsig Junr.

Steinkohlenwerk „Vereinsglück.“

Nur von obigem Werke, das, als rühmlichst bekannt, die
beste Pechkohle in reinsten Qualitäten
fördert, empfehle 1/1, 1/2, 1/4 **Lowries** billigst ab
Bahnhof so wie frei ins Haus gestellt.

Die berühmten

Feuerschnellzündler

pro Kiste 15 Ngr., pro Tafel 1 1/2 Ngr. bringe
in empfehlende Erinnerung. **Allein-Verkauf** bei

Theodor Noeske,

Comptoir: Ranst. Steinweg 29, (Kl. Funkenburg.)

Dachsteine à M. 10 ^{1/2}, Forsten à St. 4 1/2 ^{1/2}, in
größeren Partien billiger, hat Auftrag zu verkaufen
F. A. Mutze, Dachdeckermeister,
Colonnadenstraße Nr. 1.

Punsch- und Grog-Essenzen
von ff. Rum, Arac und Rothwein empfiehlt zu billigsten
Preisen

Gustav Stöbe,
Neumarkt Nr. 23.

Echte Bordeaux-Weine
à Flasche 15-20 ^{1/2},

ff. Rheinweine
à Flasche 8, 10, 12 1/2-20 ^{1/2}

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes

Gustav Stöbe, Neumarkt Nr. 23.

ff. Rum à Fl. 25 ^{1/2},

ff. Arac à Fl. 20 ^{1/2},

ff. alten Cognac à Fl. 25 ^{1/2},

echt Kölner Tropfen 1/1 Fl. u. 1/2 Fl.,

empfehlen

Gustav Stöbe,
Neumarkt Nr. 23.

Bischof

von grünen Orangen und Roth-
wein, als Haus- und Familiengetränk
das Beste was es giebt, höchst angenehm
in Geschmack und dabei der Gesundheit

sehr zuträglich à Flasche 7 1/2 und 10 ^{1/2} empfiehlt

Bernhard Volgt,
Weststraße Nr. 44.

Sente frische Seefische à Pfd. 18 ^{1/2} empfiehlt
J. Th. Becker, Stadtleisballe Nr. 49.



Otto Kutschbach,

Grimm. Steinweg No. 47,
Ecke der Kirchstrasse.

Fabrik

feinster Liköre, Punsch- und Grog-Essenzen,
die sich hauptsächlich dadurch auszeichnen, dass sie
niemals Kopfschmerz verursachen.

Ganz besonders empfohlen halte ich meine seit Jahren mit dem ungetheiltesten Beifall
aufgenommene

superfeine Portwein-Punsch-Essenz,
- Rothwein-Ananas-Punsch-Essenz u.
- Schlummer-Punsch-Essenz; ferner
mein bedeutendes Lager

importirter, ganz echter, alter Jamaica- u. westindischer
Rums, Arac de Goa u. Arac de Batavia, Cognacs etc. etc.

Niederlagen obiger Artikel zu Fabrikpreisen befinden sich bei den Herren

Hermann Schirmer, Grimma'sche Strasse 16,

A. Ehrich, Thomagässchen 9.

Schuster & Winter, Neukirchhof 12|13 part. und

W. H. Molly, Reudnitz, Seitengasse 23.

Während der Saison empfehle meine bekannte Schlummerpunsch-
Essenz eigener Fabrik (nicht zu verwechseln mit anderseitig unter gleicher
Benennung ausgebotenen Fabrikaten), sowie ff. Cognac, Arac, Rum etc.
zur geneigten Abnahme.

Johann George Hüter,
Alippi's Keller, Markt Nr. 8.



Rum

à Fl. 7 1/2, 10 und 15 %
 f. Westindischen à Fl. 17 1/2 u. 20 Ngr.,
 f. alten Jamaica à Fl. 25 Ngr. u. 1 Thlr.,
 f. Rothwein-Punsch
 à Fl. 20 und 25 %, sowie
Punsch und Grog-Essenz
 von f. Rum und Arac von 10—20 %
 empfiehlt als etwas Vorzügliches
Otto Junghänel vorm. **F. W. Böhr**,
 Gerberstraße 61.

Saxonia-Punsch.



1 Bouteille 20 Ngr.
 13 Bouteillen 8 Thlr.
 Diese aus feinstem Batavia-Arac und Burgunder hergestellte **Essenz** hat die vorzügliche Eigenschaft bei angenehmem Geschmack nicht erregend zu wirken und hinterläßt deshalb ein allgemeines Wohlbehalten.
Rum, Cognac, Arac, die Bout. von 15 Ngr. an, empfiehlt

Louis Kraft's Weinhandlung,
 Große Fleischergasse in Stadt Frankfurt.

Flaschen-Biere.

Leicht 15/2 oder 24/2 Fl. für 1 **Bayerisch**,
 Fein 15/2 oder 24/2 " = 1 **Böhmisch**,
 1/2 Fl. 2 % excl. Flaschen
 empfiehlt als ganz vorzüglich
Louis Lehmann, Dresdner Straße Nr. 38.

Bestellungen unfr.

Frische **Holsteiner Austern**, täglich
Whitst. Austern, neue Zusendung.



- Frische Schottische Austern,
- Schellfische,
- Cabliau,
- See-Hummern,
- starke böhmische Fasanen,
- wilde Enten,
- Krammetsvögel,
- franz. Perigord-Trüffel,

Strassburger Gänseleber-Pasteten,
 neuen grosskörnigen Astrachaner Caviar, fetten geräuch.
 Rheinlachs, Kieler Sprotten, Cappler Pöklinge, Mandarinen,
 süsse Apfelsinen, frische Malaga-Weintrauben, weisse und
 rothe Italien. Rosmarin-Aepfel.
Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Safen! Safen! Safen!

Frisch geschossene Safen sind stets zu haben; auch werden
 Bestellungen auf **gespickte Safen** angenommen
 Reichstraße Nr. 14, Hof 2 Treppen.

Pr. Casse werden courante Waaren u. Wertpapiere
 gekauft, Rückkauf billigst gestattet.
Klostergasse 15 (Kloster) Tr. A,
III. rechts.

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage werden
 alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem
 Jeden der Rückkauf billigst gestattet.

Getragene Herrenkleider sowie alle Garderoben-Gegen-
 stände laufe zu höchsten Preisen
 und erbitte gest.Adr. Brühl 98, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

Altes Bettstroh

den gefüllten Strohsack für **1 Neugr.**
die Nonnenmühle.

Auf Verlangen werden die Strohzügel abgeholt und mit frischem
 Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder zugestellt und dafür nur
 der gewöhnliche Preis des Strohes berechnet. Ebenso wird Stroh
 nach Bund und Schütte verkauft

in der Nonnenmühle.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leibhaus-
 scherne u. s. w. wird geliehen Kl. Fleischergasse 28, III.

Associé-Gesuch für eine Fabrik.

Für eine 6 Meilen von Berlin an der Eisenbahn belegene,
 große **Tuch- und Buchstinfabrik** wird ein Associé mit einem
 Einlage-Capital von 20—30,000 \mathfrak{M} gesucht, welcher vorzüglich die
 kaufmännische Leitung des in bestem Gange befindlichen Geschäfts
 zu übernehmen gesonnen ist. Adressen signirt A. P. 963. beför-
 dern die Herren **Haasensteln & Vogler**, Berlin.

In einem seit einigen Jahren im besten Betriebe sich befinden-
 den industriellen Etablissement in der Nähe von Leipzig, dessen
 Erzeugnisse, da unentbehrlich, einen immer größeren gesicherten
 Absatz finden, kann ein Theilnehmer, zur Buchhaltung gewünscht,
 mit 2 bis 4000 \mathfrak{M} sofort unter sehr guten Bedingungen eintreten.
 Offerten sub P. P. \mathfrak{H} 2000 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Spazierstock- u. Schirm-
 stockfabrik Süddeutschlands sucht einen im
 Kurzwaarenfach bewanderten tüchtigen **Agenten**
 gegen angemessenes Honorar während der
 Dauer der Messen zu engagiren. Einem grös-
 seren Kurzwaaren, Kleinfabrikwaaren oder
 Merceriewaaren-Engros-Geschäft wird der Vor-
 zug gegeben. Offerten hat die Güte Herr **F. W.**
Pardubitz, Leipzig, Grimma'sche Strasse 11, I,
 zu übernehmen.

Anständige Herren und Damen, welche geneigt sind, in
 ihren Kreisen gegen gute Provision Lebens- und Renten-
 Versicherungen zu vermitteln, können auf strengste **Discretion**
 rechnen und wollen ihre Adressen vertrauensvoll unter **C. D. 202**
 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Offene Reise-Stelle.

Ein gut renommirtes Grosso-Weingeschäft sucht einen soliden
 Vertreter, welcher ausreichende Bildung und Manier besitzt, auch
 mit feinen Privaten umzugehen weiß. Die Stellung kann zu
 einer sehr angenehmen gestaltet werden. Gef. Offerten nebst aus-
 reichenden Referenzen werden unter W. No. 2. poste restante
 Leipzig erbeten.

Routinirter Expedient wird in eine advocatorische Expedi on
 gesucht. Adressen an
Alfred Rieder, Gerichtsweg Nr. 7, III.

Werkführer-Gesuch.

Ein anständiger Schmiede-Geselle, welcher im Eisenbau recht
 erfahren ist und in einer Wagenfabrik als Werkführer fungiren
 kann, aber nur ein Solcher, erhält bei gutem Lohne und Kost
 sogleich dauernde Beschäftigung beim
 Schmiedemeister und Wagenfabrikant **H. Dornbursch**
 in Elöhe in der Altmark.

Geübte Stein-Bildhauer erhalten dauernde Beschäftigung
 in der Werkstatt für Stein- und Bildhauerei von
C. A. Merkel in Halle a/S.

Schriftsetzer und Fertigmacher finden dauernde Con-
 dition bei
Krowitzsch & Sohn in Berlin.

Ein tüchtiger Klempner-Geselle wird zum sofortigen Antritt ge-
 sucht Moritzstraße 18.

Ein kleines Engros-Geschäft
 sucht einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Denselben wird
 daselbst Gelegenheit geboten etwas Tüchtiges zu lernen. Offerten
 unter D. E. in der Expedition dieses Blattes.

Eine hiesige flotte Droguenhandlung sucht
 für Ostern 1869 einen Lehrling. Adressen werden
 unter A. \mathfrak{H} 2. durch die Expedition dieses Blattes
 befördert.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Laufbursche,
 der gute Zeugnisse hat, bei **C. W. Seyffert**, Neumarkt Nr. 2.

Blumenarbeiterinnen.

Einige Blumenarbeiterinnen und eine Binderin werden gesucht von
Rudolph Fischer, Katharinenstraße 7.

Gesucht wird eine selbstständige Wirthschafterin mit Garantie. Näheres Weststraße Nr. 66 im Comptoir.

Gesucht wird zum 1. Januar d's. Dienstmädchen eine ältere a' ein dasiehende Person für alle häuslichen Arbeiten. Zu melden heute von 2—4 Uhr Waldstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen.
L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach
E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Dienstboten jeder Branche weist kostenfrei nach
E. Groß, Sidonienstraße Nr. 16.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einem älteren Herrn die Wirthschaft zu machen unentgeltlich, könnte dasselbe vielleicht ein kleines Stübchen da bekommen. Bitte Adr. niederzulegen unter S. 69. in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, findet Dienst Plagwitz, Schulstraße Nr. 8.

Ein kinderloser Angestellter sucht eine kleine Familienwohnung im Preise von 50—60 \mathfrak{f} .
 Adressen unter T. G. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Große Tannenbäume,

passend zu Bällen, sind sowohl zu vermieten als auch zu verkaufen. Näheres Colonnadenstraße Nr. 14 a, 3 Tr. rechts zu erfahren.

Gewölbe = Vermiethung Gerberstraße Nr. 10.

Hofstraße Nr. 14

sind von Johannis 1869 ab die von Herrn **Adalbert Sawsky** als Niederlagsräume seither benutzten, das Parterre nebst Anbau und Hofraum, das Entresol, die erste und zweite Etage umfassenden, mit Ausschluß des Hofes einen Flächenraum von über 2000 Quadratellen haltenden Localitäten im Ganzen oder getheilt anderweit zu vermieten durch
Dr. Th. Friederici, Brühl 17.

Zu vermieten sind einige schöne ganz trockene Niederlagen, gute Ein- und Ausfahrt, vornehmlich für Buchhändler, Farbe etc., für Alles einzurichten, passend, ab Oftern 1869, Glodenstraße Nr. 8.

Im Grundstück Brühl No. 19 sind die III. und IV. Etage (7 Piecen sammt Zubehör) zu vermieten.
D. Roux, Brühl 65, II.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet **L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.**

Logisvermietung zu Oftern ein gutes Dachlogis 3 Treppen hoch 2 Stuben, 2 Kammern. Näh. part. das. Kurze Straße 4, Dresd. Vorst.

Eine freundliche 1. Etage, Preis 140 \mathfrak{f} , ist zu vermieten, Oftern zu beziehen, Lange Straße 39.

Zu vermieten ist Oftern L. J. ein freundliches Logis, Stube, Kammer und Zubehör, Lange Straße Nr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten ist Weststraße 54 für Oftern 1869 eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung für 124 \mathfrak{f} und das Nähere beim Besitzer daselbst zu erfragen.

Hofstraße Nr. 6,

2. Etage, links vornheraus, ist eine noble Garçon-Wohnung (Zimmer mit Schlafcabinet) sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten sind feine meublirte Stuben, Doppelfenster, Saal- und Hausschlüssel, sofort zu vermieten, Glodenstraße Nr. 8.

Zu vermieten sind sofort noble Garçon-Wohnungen. Näheres Königsstraße Nr. 24, Gartengebäude 1. Etage.

Zu vermieten eine anständig meublirte Stube mit Doppelfenster, ohne vis à vis, nebst Cabinet
Rudolphstraße Nr. 6, III.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundlich meublirte Stube sogleich oder zum 1. Jan. Reudnitz, Gemeindeftr. 5 rechts.

Zu vermieten 1 freundl. meubl. heizb. Stube mit separ. Eingang und Hausschlüssel zum 1. Jan. Schützenstraße 18, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist ein kleines meublirtes Stübchen
 Münzgasse Nr. 5, 3 Treppen.

Werkstatt.

Für Oftern wird eine helle u. kleine Werkstatt für ein mechanisches Geschäft gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter A. F. 246. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder bis Oftern in der innern Stadt ein Logis im Preise von 50—60 \mathfrak{f} .
 Adressen unter M. G. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis 1869 ein Familienlogis im Preise von 3—400 \mathfrak{f} . Gleichviel ob in einem noch im Bau begriffenen Hause. Adressen unter H. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für nächste Ofter- und folgende Messen wird am Markt oder in dessen Nähe ein nicht zu großes Gewölbe zu mieten gesucht und sind desfallige Offerten mit Preisangabe bei Herrn Wilhelm Boelter niederzulegen.

Gesucht wird eine Wohnung in der Ostl. oder südl. Vorstadt, best. aus 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, Oftern 1869 beziehbar, nicht über 125 \mathfrak{f} . Adr. unter E. H. 125. Expedition ds. Blattes.

Gesucht wird sofort ein kleines freundliches Familien-Logis. Adr. bittet man bei Herrn R. Müller, Turnerstraße, abzugeben.

Gesucht für einen Conservatoristen und seine Mutter zwei meublirte Zimmer mit Bedienung, guten, höchstens 3 Tr. oder Parterre, 10 \mathfrak{f} monatlich. Adressen bittet man bei Mad. Hessel, Königsplatz Nr. 17, 3 Treppen abzugeben.

Ein Garçonlogis, Promenade, 1. Et. vornheraus, Morgen-sonne, Saal- und Hausschlüssel, Hofplatz 9, täglich von 1 Uhr an zu sehen, an Kaufleute oder Beamte von Neujahr an zu verm.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. u. heizbare Stube mit Doppelfenstern, Saal- u. Hausschlüssel, separat, Schletterstr. 10, 4. Et. rechts.

Eine fein meublirte Stube nebst Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Hohe Straße 12, 1 Tr. vornheraus. S. Steyer.

Eine Schlafstelle ist für ein anständiges Mädchen offen bei einer Wittwe Alter Amtshof Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Ein kl. heizbares Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten
 Johannisgasse 6—8, Treppe A, 3 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen anständigen Herrn mit Saal- und Hausschl. zu vermieten Weststr. 51, 3 Tr. vornh.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel Ulrichsstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Turnerstraße Nr. 19, Souterrain.

Offen sind in einer heizbaren Stube mit freundlicher Aussicht 2 Schlafstellen Leibnizstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
 Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Die
 erste nach Europa gelangte
Amerikanische Weltausstellung,
 die sich Jeder ansehen muß, weil sie nur
einmal
 in der Welt existirt, ist im Saale des
Hôtel de Prusse
 auf vielseitiges Verlangen an den Sonn- und
 Festtagen von 11 Uhr Vormittags bis 10 Uhr
 Abends zu sehen.
 Entrée à Person 5 Ngr.
 Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte.
 Alles Nähere durch die Placate.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr im Privat-Saal Mittelstraße Nr. 9.

Quadrille à la cour.

NB. Den 4. Januar beginnt ein gründlicher Tanzkursus in allen Modetänzen. Anmeldung erblicke ich mir in obigem Local.

Wilhelm Horber.
 Heute 5 Uhr Salon zur grünen Schenke.

„Astraea“. Weihnachtsball heute den 27. December

im großen Saale des Schützenhauses. Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles präcis 8 Uhr.
Billets sind bei Herrn Fügner, Ritterstraße Nr. 5, zu haben.

D. B.

„Eintracht!“ Montag den 28. December Kränzchen in der Centralhalle.

Anfang 7 Uhr.

D. V.

Circus Klieber



in Connewitz, Goldene Krone. Heute zwei große Vorstellungen, die erste um 4 und die zweite um 8 Uhr, mit neuen Abwechslungen. In der Abend-Vorstellung

Gratis-Verlosung eines Bonny-Pferdes.

Jeder Besucher des Circus erhält Freilose, und zwar auf den ersten Platz 3, auf den zweiten Platz 2 und auf den dritten Platz 1 Freilose, womit man das Pferd gewinnen kann. **A. Klieber, Director.**



Grosses Preiskegelschießen

heute Sonntag 27. December

in der Restauration von **Wilhelm Esche** in der Lessingstraße.
Anfang 10 Uhr.

Bachmanns Restauration

Zur Gesundheitsquelle Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend humoristische Gesangs-Vorträge von Komiker **Wehrmann** nebst Gesellschaft. Programm neu.
NB. Sager, Bester Bitterbier, sowie der beliebte deutsche Vortr. ganz vorzüglich.

Forsthaus Kuhthurm

Heute Nachmittag

Instrumental- und Vocal-Concert

der Gesellschaft **Schmid.**

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Hierbei empfiehlt frische Pfannkuchen, diverse andere Kuchen, guten Kaffee, Bayerisch Bier, gute Gose etc.
Der Saal und die Colonnade sind gut geheizt. **Emil Meyer.**

Sonntag den 27. December

Hôtel de Saxe

Großes National-Concert der beliebten Sängerfamilie Schmid aus dem bayerischen Hochlande.
Mit interessantem Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Burgstraße 22. Weißbierhalle von C. Bräutigam. Burgstraße 22.
Heute Abend humor.-musik. Soirée der Gesellschaft **Hoffmann u. Andrae**, unter Mitwirkung des Herrn **Robertson**.
Dazu empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte nebst einem ausgezeichneten Lager- und Weißbier. **D. O.**

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Goblis
am 27. December

Zum neuen Gasthof.

Goblis
am 27. December

Heute Sonntag.

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Kr. Kell.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Concert und Ballmusik.
Dabei empfehle eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, Kaffee und Stolle, Gose und Lagerbier vorzüglich.
Richard Quarg.

C. Schlrmer. Heute 6 Uhr Privat-Saal.
G. Kraft. Heute 5 Uhr Bergschlößchen.
E. Müller. Heute 5 Uhr Schloßgasse Nr. 5.
 9 Uhr Cotillon.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert der Capelle v. **F. Büchner.**
 Anfang 3 Uhr.

Wlagwik.

Gasthof zur Insel Helgoland.
 Heute Sonntag
 Concert vom Musikchor des Schützen-Regiments.
 Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
 Von 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.
 Heute
 Concert der Capelle von **F. Büchner.**
 Anfang 3 Uhr.

Gute Quelle.

Concert

und

Vorstellung.

Anfang 6 Uhr. Entrée 3 N. **A. Grün.**

Schletterhaus,

Petersstraße 14.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Damen **Frl. Brandt, Frl. Wilhelmi,**
Herrn Sannemann, Herrn Hemflow aus Hamburg.
 Zur Aufführung gelangen **Ensemblestücken, Chorlieder,**
Duetts, Soloscherze, Couplets. Auf Verlangen zum
 zweiten Male „**Das Leipziger Tageblatt.**“
 Entrée im Saal 2 1/2 N. Anfang 6 Uhr. **Carl Weinert.**
 Acht Bayerisch Export-Bier 2 N, Lagerbier böhmisch
 13 S, reiche Auswahl Speisen, Local comfortabel.
Carl Weinert.

32b Hohe Straße 32b

Restauration zur Erholung, Sing-Spielhalle

unter Direction des Herrn **Fr. Groß.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 N.
 NB. Empfehle ich stets eine reichhaltige Speisefarte, div. gute
 Weine und Getränke, Bier ff. à Töpfchen 13 S.
 Achtungsvoll **O. E. Münchhausen.**

Restauration von **C. W. Söldel,** Elsterstraße 27.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung
 der Sängergesellschaft **Julius Koch** und der Pianistin **Frau.**
Marie Schöneck. Programm u. A.: „**Kladderadatsch-**
Couplet“, der Bauernsänger, falsche Bezeichnungen,
 Scene u. Couplet, die Lieb' kommt so geschwind u.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 N.

Zooher's Restauration.

Heute komische Vorträge mit Musik. Dabei warme und
 kalte Speisen, Bier ff. Nicolaistraße Nr. 41.



Restauration zum Annathal,
 Weststraße 66.

Heute großes Frei-Concert, wozu ich meine
 werthen Gäste freundlichst einlade. Für ein feines
 Glas **Wotttenburger,** sowie **Bockbier** vom
Tyrannen aus **Wotttenburg** ist bestens gesorgt.
 Diverse billige Weine. Bedienung durch junge
 Damen. **Emanuel Fritz.**

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Vorträge von der **Süddeutschen Sängergesell-**
schaft. Dabei empfiehlt **Hafen- und Gänsebraten.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag den 27. December
Concert und Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**



Heute Sonntag den 27. December
Concert und Tanzmusik.
 Zur Aufführung kommen: **Geschichten** aus dem **Wiener**
Wald, **Walzer** v. **Joh. Strauß** (neu). — **Vornstedter Polka**
 von **Trempler** (neu). — **Jeis-Tyrolienne** von **Röblich** (neu).
 Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**
 Der Tanz-Accord kostet 10 Ngr.

Gosenthal.

Zu dem heute stattfindenden

Concert

und

Ballmusik

Laden wir ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß für Gose, Bier u.,
 eine gute Speisefarte bestens gesorgt ist.
Bartmann & Krahl.

Ton-Halle,

Elsterstraße.

Heute Sonntag den 27. December

Concert

unter Leitung des Musikdirectors **Fr. Meide.**
 Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Ende 1/2 6 Uhr.
 Hierauf von 6 Uhr

starkbesetzte **Ballmusik.**

Morgen Montag

Concert- und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

J. G. Möritz.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Bier ff. **F. A. Seyne.**

Apollo-Saal.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 1/2 4 Uhr.

C. F. Müller.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 362.]

27. December 1868.

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Jose, Lager- und Bayerisch Bier ausgezeichnet.

Heute Sonntag den 27. December
Concert u. Ballmusik
von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Dabei empfehle eine reiche Auswahl von Speisen
und Getränken so wie guten Kaffee und Stolle.

Gustav Klöppel.

Heute Sonntag in Stötteritz

feinste Stolle, div. Obst- und Kaffeekuchen, warme Speisen, vorzögl. warme Getränke, ff. Biere.

Schulze.

Etablissements-Gröfßnung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am ersten Weihnachtstage unter der Benennung

„PANTHEON“

Dresdner Straße 33

ein Etablissement mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, bestehend aus großen Salons, Ball- und Speisesälen,
verbunden mit fein eingerichteter Restauration und Café eröffnet habe.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 1/2 4 Uhr.

Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch gute Speisen, kalte und warme Getränke, ff. Wein und Biere, sowie prompte
Bedienung die mich Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Leipzig.

Fritz Römling.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die seit langen Jahren am hiesigen
Platz von Herrn J. G. Reiffe betriebene Restauration käuflich übernommen habe und unter meiner Firma fortführen werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit die in erster Etage meines Etablissements befindlichen Localitäten für geschlossene
Gesellschaften zu Abhaltung von Dinners und Soupers in empfehlende Erinnerung zu bringen. Hochachtungsvoll

A. Hahn, Kloftergasse Nr. 11.

Restauration von A. Hahn, Kloftergasse Nr. 11.

Mittagstisch à la carte von 12 Uhr ab, Table d'hôte 1/2 2 Uhr in den obern Localitäten. Echt Bayerisch Bier aus der Frei-
herlich von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. Preiswürdige Weine.

Löwe's Bayr. Bier-Stube

empfiehlt von Tucher'sches Bier, sehr fein.

Reichhaltige Speisearte.

Früh geb. Froschkulen, Ragout an, gefüllten Schweinskopf u.

Kloftergasse 14.

Kloftergasse 14.

Tanzmusik
 heute Sonntag den 27. December in
Lindenau im Gasthof zum deutschen Haus,
Möckern im Salon von **C. Kanz**,
Ehonberg in Deutschbeins Salon,
Groß-Bischofer im **Trompeter**,
 wozu ergebenst einladet das Musikchor von **C. Sellmann**.

Café l'Espérance.
 Diverse Obst- und Kaffeeuchen, Getränke bester Qualität,
 Münchener Bier, Chocolate mit Sahne, Schlummer-
 punch, Bouillon mit Pastetchen.
Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt tägl. Mittags-
 tisch à Portion 2 1/2 \mathcal{R} , von 1/12 Uhr an.

Italienischer Garten.
 Gesellschaft abgelaufen.

G. Hohmann, Lessingstraße Nr. 12.
 Einem geehrten Publicum empfehle meine Localitäten,
 Regelbahn und Billard zur gefälligen Benutzung. Für eine
 reichhaltige Speisekarte, feine Biere etc., guten Kaffee und
 Stolle ist bestens gesorgt.
 NB. Eine Regelbahn wird auf Bestellung an eine geschlossene
 Gesellschaft abgegeben.

Restauration und Café am Rosenthal
 von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse Nr. 14,
 empfiehlt täglich reichhaltige Speisekarte, sowie ganz vorzügliches Lagerbier aus der Vereinsbrauerei à Glas 13 \mathcal{S} .

Goulasch mit Dampfkartoffeln empfiehlt zu heute Abend
August Löwe, Zeiger Straße 20 (früher Nicolaisstraße).

Restauration zum Johannisthal.
 Speisen und Getränke fein.

Von 6 Uhr an Concert und Vorträge der norddeutschen Damen-Capelle. **M. Menn.**

Pragers Bier-Tunnel. Heute Ragout fin.

Culmbacher Bierstube } **Sehr feines Culmbacher Exportbier** } **Culmbacher Bierstube**
 Klosterstraße Nr. 7. (à Seidel 2 \mathcal{R}). Die größte Auswahl von Speisen, unter Anderem heute Abend Pfefferfleisch. vis à vis Hôtel de Saxe.

Heute von 10 Uhr **Speckfuchen**, Restauration von **Dorsch**, Dresdner Str. 42.

Verloren wurde von der Lützowstraße nach Schimmels Gut und von da nach der Hohen Straße ein Portemonnaie mit 1 \mathcal{R} 9 \mathcal{S} . Da dasselbe der heilige Christ eines armen Mädchens ist, so wird um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten Lützowstraße 12/2.

Verloren wurde am heiligen Abend ein grauwollener Knaben-Schawl von der Kohlengartenstraße bis Leipziger Straße Nr. 10, ebenfalls abzugeben bei Nikolai gegen Belohnung.

Verloren wurden den 1. Feiertag Abends vom Peterssteinweg bis Poniatowskystraße ein Paar neue Hausschuhe. Gegen herzlichen Dank abzugeben Peterssteinweg 50 B, 4 Treppen.

Verloren wurde vom Neumarkt bis Dresdner Thor am ersten Feiertag Abend zwischen 7 u. 8 Uhr ein Körbchen mit Strickstrumpf, 3 weißen Tüchern, Broche u. ein Portemonnaie mit 3 \mathcal{R} 15 bis 20 \mathcal{S} . Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges gegen 20 \mathcal{R} Belohnung abzugeben in der Dresdner Thor-Einnahme.

Von der Leibnizbrücke an über die Leibnizstraße, Ranstädter Steinweg etc. ist ein Thorschlüssel verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe desselben an den Hausmann Augusten, Leibnizstraße Nr. 27, den Werth des Schlüssels als Belohnung.

Den 23. d. Mts. wurde vermutlich in der innern Stadt ein Schlüsselbündchen verloren. Gegen gute Bel. abzug. Rudolphstr. 1, II. r.

Abhanden gekommen ist Donnerstag Abend ein weißer Seidenpiz. Gegen gute Belohnung abzugeben Windmühlenstraße Nr. 33 beim Hausbesitzer. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden 1 Sack Fenchel. Abzuholen bei **A. C. Kuhlau**, Grimm. Steinweg.

Am 24. December ist ein kleiner Hund, Affenpinscher, zuge-
 laufen, mit Beistford und Halsband.
 Abzuholen Carolinenstraße Nr. 23 parterre rechts.

Vettors' Restauration
 nebst ganz neu gelegter vorzüglicher Marmorbahn
 empfiehlt sich hiermit bestens **E. Vetter.**

J. L. Hascher.
 Roßplatz Nr. 9.

Heute früh
**Speck-
 fuchen.**

Dabei empfiehlt eine reichhaltige Auswahl verschiedener warmer und kalter Speisen.

Täglich frische Bouillon.
 Vereinsbier à Glas 13 \mathcal{S}

Kleiner Kuchengarten
 empfiehlt ff. Vereinsbier, so wie gute Mandel- u. Rosinen-
 stolle und diverse kalte und warme Speisen.

G. T. K. Co. Brief G. L. Co. desgleichen unter be-
 wußter Chiffre.

Die entliehenen und noch rückständigen Viertöpfchen aus meiner
 frühern Restauration bitte ich gefälligst in meine jetzige Restauration
 Neufirchhof Nr. 15 abzugeben. Dem Ueberbringer meiner Töpfchen
 zahle ich für jedes 6 Ngr.
W. Quenzel, Neufirchhof 15.

Der bekannte Herr, welcher am 1. Feiertag Abend plötzlich
 verschwunden war, wird gebeten, doch nachträglich seine Beche zu
 bezahlen, um Recherchen auszuweichen.
Lüßchenaer Bierhalle.

„Daubig Liqueur.“
 Wildenhagen bei Greisdmühlen.
 Herrn Daubig Wohlgeb.
**Ihr Liqueur bewährt sich bei mir
 und bei meinem Freunde so vortreff-
 lich,** daß ich Sie wiederholt um eine neue Sendung
 gegen beifolgenden Betrag ersuchen muß etc. etc.
 Hochachtungsvoll **Gätcke**, Lehrer.
Zenbersdorf, bei Garnsee i. Westpr.
 Erw. Wohlgeb. bitte um Uebersendung von 3 Flaschen
Ihres schönen Liqueurs, welcher mir außer-
 ordentlich gut bekommt etc.
 Ergebenst **H. Wollenberg.**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere Verlobung am 25. d. M. stattgefunden hat.

**Ida Große,
Adolph Schmidt.**

Berlin.

Neuditz-Leipzig.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.
Leipzig, am 25. December 1868.

F. Gerchner und Frau.

Am heiligen Abend 3/4 11 Uhr schenkte uns Gott einen kräftigen Knaben.

Den 26. December 1868.

Anton Seifert nebst Frau.

Heute Morgen 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 25. December 1868.

Paul Lobe und Frau.

Heute wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Leipzig, den 25. December 1868.

**Ernst Rög und Frau
geb. Müller.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden und muntern Knaben hoch erfreut.
Leipzig, 26. December 1868.

Joachim Sarmelin und Frau.

Den 1. Feiertag wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut. — Graudenz, den 25. December 1868.

**Franz Franke,
Marie Franke, geb. Süße.**

Am 22. d. M. starb in Berlin unser geliebter Bruder der Kaufmann **Ferdinand Odel** in Folge eines Schlagens, was wir hierdurch nahen und fernem Freunden anzeigen und um ihre stille Theilnahme bitten

Charlotte und Clara Odel
und im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute früh 8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unerwartet unsere gute Schwester und Schwägerin Fräulein **Christine Schauwecker**, was wir, um stilles Beileid bittend, Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Leipzig, am ersten Weihnachtsfeiertage 1868.

**Johannes Schauwecker,
Friederike Schauwecker,
geb. Hartmann.**

Heute früh halb 5 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere gute Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester **Johanna Christiane Seyfarth** geb. **Breitfeld**. Um stille Theilnahme bittend

Leipzig, den 26. December 1868.

Carl Wilh. Seyfarth,
im Namen der Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevollster Theilnahme bei dem mich durch das Ableben meines geliebten Mannes betroffenen schweren Verluste dankt herzlichst
Leipzig, 25. December 1868.

Friederike verw. Fischer.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Milchhirse mit Zucker und Zimmt, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Angemeldete Fremde.

Büdenbacher, Kfm. a. Fürth,
Bartels, Rechtsanwalt a. Dessau, und
Bratfisch, Druckereibes. a. Gera, St. Nürnberg.
Bamberger, und
Berger a. Lanna, Kfz., S. St. London.
Bünder, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Behrens, Freiw. Gardejäger a. Potsdam, Hotel zum Kronprinz.
Branig a. Magdeburg, und
Bernhard a. Berlin, Kfz., S. St. London.
Daniel, Prof. a. Halle, S. j. Palmbaum.
Dittmar, Kfm. a. Hamburg, S. St. Dresden.
Drugulin, Kfm. a. Erfurt, S. St. London.
Eichrodt, Kfm. a. Bremen, S. de Pologne.
Frenzel, Kfm. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
Florstedt, Kreisger. Secretair a. Belgern, und
From, Kunsthdlt. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Gasser, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.
Georgis, Techniker a. Chemnitz, Brüsseler Hof.
Geibel n. Frau, Rent. a. Dresden, S. de Bav.
Gänfel, Kfm. a. Chemnitz, S. St. London.
Hoffmann, Kfm. a. Erfurt, Hotel St. Dresden.

Hofmann a. Bamberg, und
Haberland a. Zwickau, Kfz., S. j. Palmbaum.
Heinrich, Insp. a. Delitzsch, und
Herger, Fabr. a. Stolpen, S. j. Kronprinz.
Joseph, Kfm. a. Gölzern, goldnes Sieb.
Jahn, Kfm. a. Würzen, Stadt Nürnberg.
Klante n. Frau, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Kemme a. Gimbeck, und
Krause a. Naumburg, Kfz., S. St. London.
Kilienthal, Bergstudent a. Freiberg, S. de Prusse.
Kauch, Kfm. a. Meerane, Brüsseler Hof.
Leutner, Frau Rent. a. Barasdin, S. j. Palm.
Mazner, Commis aus Jägerndorf, Thomas kirchhof 1.
Meyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. a. Dresden, S. j. Palmbaum.
Nitten, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.
Raumann, Geometer a. Liebertswolkwitz, Brüss. S.
de Ros, Vicomte, Gesandtschafts-Attaché aus Weimar, Hotel de Bayere.
Drasch, Fräul. a. Dresden, Lebe's Hotel.

Berl, Kfm. a. Bamberg, Hotel Stadt Dresden.
Pulvers, Kfm. a. Gera, Hotel de Prusse.
v. Putlig n. Fam., Gutsbes. a. Posen, Hotel de Pologne.
Ploß n. Frau, Fabr. a. Reichenbach, S. de Bav.
Rode n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.
Riediger n. Frau, Kfm. a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.
Raczkowski, Student a. Lemberg, und
Rath, Kfm. a. Neuhaldensleben, Lebe's Hotel.
Spickermann, Geometer a. Gera, und
Silbermann, Kfm. a. Dohna, Brüsseler Hof.
Schmidt, Rent. a. Dresden, S. St. Dresden.
Schönfeld, Kfm. a. Frankf. a/D., S. j. Palm.
Schneider, Kfm. a. Gera, Lebe's Hotel.
Sack, Kfm. a. Chemnitz, S. St. London.
Lillmann, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Prusse.
Wallhof, Schauspieler a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.
Wolff, Kfm. a. Plauen, und
Wiedemann, Ing. a. Colmar, S. j. Palmbaum.
Wagner, Def. a. Stronalsitz, S. j. Kronprinz.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 25. December. (Privatverkehr.) 6% Verein St.-Anleihe pr. 1882 78 7/16. Oesterr. Credit-Actien 234 1/2 bis 234. 1860er Loose 76 1/4. Oesterreichische Nationalanlehen 52 1/8. Steuerfreie Anlehen 51. Staatsbahn 299 1/4. Tendenz: Matt.
New-York, 24. December. (Schlusscourse.) Gold-Agio Anfang 134, Schluss 134 1/2. Wechselcourse auf London 109 1/2. 6% Amerik. Anl. pr. 1882 110 1/2. do. pr. 1885 107 1/4. 1865er Bonds 110 1/2. Illinois 143. Eriebahn 38 1/2. Baumwolle Middl. Upland 25 1/4. Petroleum raffinirt 31 1/4—30. Mais 1.10. Wehl (extra state) 6.95—7.55. Goldagio schwankte während der Börse bis um 1 1/4.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. December. Der Kaiser hat den Ministern Giska und Berger den Orden der eisernen Krone erster Klasse verliehen. — Die „Neue freie Presse“ bezeichnet die wahrscheinliche Höhe der Dividende der Nationalbank 6 1/2%. — Der „Presse“ zufolge beabsichtigt die Nationalbank in der Subventionsfrage gegen den Finanzminister den Rechtsweg zu betreten. — Die Morgenblätter melden die Ankunft Mac Mahons.

Wien, 25. December. Die „Neue freie Presse“ bezeichnet den 4. Januar als den Tag, an dem die Konferenz zusammenzutreten solle. Ueber die Zustimmung der Pforte zur Konferenz bringen die Morgenblätter widersprechende Angaben.

St. Petersburg, 25. December Nachmittags. Der russische Telegraphen-Agentur wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Petropoulaki mit Bolontairs in Candia gelandet ist.

Bukarest, 24. December Nachmittags. Ueber 20 Schiffe mit griechischen Flüchtlingen aus der Türkei sind in rumänischen Häfen angekommen. Dieselben sind unter der Bedingung auf rumänischen Boden aufgenommen worden, daß sie sich den Landesgesetzen unterwerfen und jeder Manifestation enthalten.

Athen, 24. December. Das Parlament hat der Regierung einen Credit von 100 Millionen Drachmen (etwa 6 Mill. Thlr.) bewilligt, sowie die Vollmacht zur Beschaffung der Geldmittel und zu außerordentlichen Truppenaushebungen erteilt.

Rio de Janeiro, 2. December. Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Allirten am 15. November einen Angriff auf Bileta versuchten. Dieselben wurden jedoch zurückgeschlagen und verloren 1500 Mann.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Sättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere Verlobung am 25. d. M. stattgefunden hat.

**Ida Grobe,
Adolph Schmidt.**

Berlin.

Reudnitz-Leipzig.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.
Leipzig, am 25. December 1868.

F. Gerchner und Frau.

Am heiligen Abend 3/4 11 Uhr schenkte uns Gott einen kräftigen Knaben.

Den 26. December 1868.

Anton Seifert nebst Frau.

Heute Morgen 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 25. December 1868.

Paul Lobe und Frau.

Heute wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Leipzig, den 25. December 1868.

**Ernst Kötz und Frau
geb. Müller.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden und munteren Knaben hoch erfreut.
Leipzig, 26. December 1868.

Joachim Harmelin und Frau.

Den 1. Feiertag wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. —
Graudenz, den 25. December 1868.

**Franz Franke,
Marie Franke, geb. Süße.**

Am 22. d. M. starb in Berlin unser geliebter Bruder der Kaufmann **Ferdinand Odel** in Folge eines Schlags, was wir hierdurch nahen und fernem Freunden anzeigen und um ihre stille Theilnahme bitten

Charlotte und Clara Odel
und im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute früh 8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unerwartet unsere gute Schwester und Schwägerin Fräulein **Christine Schauwecker**, was wir, um stilles Beileid bittend, Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Leipzig, am ersten Weihnachtsfeiertage 1868.

**Johannes Schauwecker,
Friederike Schauwecker,
geb. Hartmann.**

Heute früh halb 5 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere gute Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester **Johanna Christiane Seyfarth** geb. **Breitfeld**. Um stille Theilnahme bittend

Leipzig, den 26. December 1868.

Carl Wilh. Seyfarth,
im Namen der Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevollster Theilnahme bei dem mich durch das Ableben meines geliebten Mannes betroffenen schweren Verluste dankt herzlichst
Leipzig, 25. December 1868.

Friederike verm. Fischer.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Milchhirse mit Zucker und Zimmt, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graul.

Angemeldete Fremde.

Büdenbacher, Kfm. a. Fürth,
Bartels, Rechtsanwalt a. Dessau, und
Bratfisch, Druckereibes. a. Gera, St. Nürnberg.
Bamberger, und
Berger a. Lanna, Kfz., S. St. London.
Bünder, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Behrens, Freiw. Gardejäger a. Potsdam, Hotel zum Kronprinz.
Branig a. Magdeburg, und
Bernhard a. Berlin, Kfz., S. St. London.
Daniel, Prof. a. Halle, S. z. Palmbaum.
Dittmar, Kfm. a. Hamburg, S. St. Dresden.
Drugulin, Kfm. a. Erfurt, S. St. London.
Gichrodt, Kfm. a. Bremen, S. de Pologne.
Krenzel, Kfm. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
Kloster, Kreisger. Secretair a. Belgern, und
From, Kunsthdv. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Gasser, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.
Georgis, Techniker a. Chemnitz, Brüsseler Hof.
Geibel n. Frau, Rent. a. Dresden, S. de Bav.
Gänfel, Kfm. a. Chemnitz, S. St. London.
Hoffmann, Kfm. a. Erfurt, Hotel St. Dresden.
Hofmann a. Bamberg, und
Haberland a. Zwickau, Kfz., S. z. Palmbaum.
Heinrich, Insp. a. Delitzsch, und
Herger, Fabr. a. Stolpen, S. z. Kronprinz.
Joseph, Kfm. a. Solzein, goldnes Sieb.
Jahn, Kfm. a. Würzen, Stadt Nürnberg.
Klante n. Frau, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Kempe a. Gimbeck, und
Krause a. Naumburg, Kfz., S. St. London.
Küllenthal, Bergstudent a. Freiberg, S. de Prusse.
Kauch, Kfm. a. Meerane, Brüsseler Hof.
Leutner, Frau Rent. a. Warasdin, S. z. Palmb.
Nagner, Commis aus Jägerndorf, Thomas-Kirchhof 1.
Neyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. a. Dresden, S. z. Palmbaum.
Nitten, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.
Raumann, Geometer a. Liebertswitz, Brüss. S.
de Ros, Vicomte, Gesandtschafts-Attaché aus Weimar, Hotel de Baviere.
Drasch, Fräul. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Berl, Kfm. a. Bamberg, Hotel Stadt Dresden.
Pulvers, Kfm. a. Gera, Hotel de Prusse.
v. Putlig n. Fam., Gutsbes. a. Posen, Hotel de Pologne.
Ploß n. Frau, Fabr. a. Reichenbach, S. de Bav.
Rode n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.
Riediger n. Frau, Kfm. a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.
Raczkowski, Student a. Lemberg, und
Rath, Kfm. a. Neuhaldensleben, Lebe's Hotel.
Spidermann, Geometer a. Gera, und
Silbermann, Kfm. a. Dohna, Brüsseler Hof.
Schmidt, Rent. a. Dresden, S. St. Dresden.
Schönfeld, Kfm. a. Frankf. a. M., S. z. Palmb.
Schneider, Kfm. a. Gera, Lebe's Hotel.
Sack, Kfm. a. Chemnitz, S. St. London.
Lillmann, Kfm. a. Elbersfeld, Hotel de Prusse.
Wallhof, Schauspieler a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.
Wolff, Kfm. a. Plauen, und
Wiedemann, Ing. a. Colmar, S. z. Palmbaum.
Wagner, Def. a. Stronahza, S. z. Kronprinz.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 25. December. (Privatverkehr.) 6% Verein St.-Anleihe pr. 1882 78 7/16. Oesterr. Credit-Actien 234 1/2 bis 234. 1860er Loose 76 1/4. Oesterr. Nationalanlehen 52 1/8. Steuerfreie Anlehen 51. Staatsbahn 299 1/4. Tendenz: Matt.
New-York, 24. December. (Schlußcourse.) Gold-Agio Anfang 134, Schluß 134 1/2. Wechselcourse auf London 109 1/2. 6% Amerik. Anl. pr. 1882 110 1/2. do. pr. 1885 107 1/4. 1865er Bonds 110 1/8. Illinois 143. Eriebahn 38 1/2. Baumwolle Middl. Upland 25 1/4. Petroleum raffinirt 31 1/4—30. Mais 1.10. Wehl (extra state) 6.95—7.55. Goldagio schwankte während der Börse bis um 1 1/4.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. December. Der Kaiser hat den Ministern Giska und Berger den Orden der eisernen Krone erster Classe verliehen. — Die „Neue freie Presse“ bezeichnet die wahrscheinliche Höhe der Dividende der Nationalbank 6 1/2%. — Der „Presse“ zufolge beabsichtigt die Nationalbank in der Subventionsfrage gegen den Finanzminister den Rechtsweg zu betreten. — Die Morgenblätter melden die Ankunft Mac Mahons.

Wien, 25. December. Die „Neue freie Presse“ bezeichnet den 4. Januar als den Tag, an dem die Conferenz zusammentreten solle. Ueber die Zustimmung der Pforte zur Conferenz bringen die Morgenblätter widersprechende Angaben.

St. Petersburg, 25. December Nachmittags. Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Petropoulaki mit Volontairs in Candia gelandet ist.

Bukarest, 24. December Nachmittags. Ueber 20 Schiffe mit griechischen Flüchtlingen aus der Türkei sind in rumänischen Häfen angekommen. Dieselben sind unter der Bedingung auf rumänischen Boden aufgenommen worden, daß sie sich den Landesgesetzen unterwerfen und jeder Manifestation enthalten.

Athen, 24. December. Das Parlament hat der Regierung einen Credit von 100 Millionen Drachmen (etwa 6 Mill. Thlr.) bewilligt, sowie die Vollmacht zur Beschaffung der Geldmittel und zu außerordentlichen Truppenaushebungen erteilt.

Rio de Janeiro, 2. December. Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Allirten am 15. November einen Angriff auf Bileta versuchten. Dieselben wurden jedoch zurückgeschlagen und verloren 1500 Mann.

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Güttner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **E. Holz.** Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

der was ihre

en.

partiet fine nden

e gute b.

en.

m mich schweren

her.

Graul.

Dresden. Hotel

H. de Ban. de Prusse. Hotel Stadt

de's Hotel. Hotel Hof. Dresden.

H. J. Palm. Hotel. London.

de Prusse. Hotel Stadt

Palmbaum. Kronprinz.

bezeichnet zusammen- r Konferenz

Der russischen, daß Petro-

0 Schiffe mit nischen Häfen auf rumän- Landesgesetzen

Der Regierung W. Th. (Hr.) Geldmittel und

riegsschauplatz einen Angriff zurückgeschlagen

Sonntags (.) r. 4 u. 5.

Bestellzettel

von in
auf Exemplar durch die

Der Volksfreund.

Organ zur Verbreitung der Grundsätze naturgemäßer Lebens- und Lebensweise.
Unter Redaction von Dr. med. C. Voruntan in Leipzig. Verlag von M. G. Priebe in Leipzig.
Monatlich 1 Nummer, halbjährlich 5 Sgr.
Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Eine Befehung.

(Auszug aus der soeben erschienenen Nr. 1 der Zeitschrift.)

Als ich vor Jahren zuerst von einem Verein für Naturheilkunde aus den Anknüpfungen der Tagesblätter vernahm, und erfuhr, daß zum größten Theile dem Handwerker- und Kleinbürgerstande Angehörige die Mitglieder dieses Vereines bildeten, kam mir unwillkürlich ein Lachen, — ich dachte mitleidig mit den Achten. Stehen nicht gar oft die hochberühmtesten Autoritäten der medicinischen Wissenschaft nur zu ohnmächtig am Krankendette, gehört nicht ein langes und höchst schwieriges Studium auf den Universitäten, nicht eine langjährige Erfahrung dazu, um nur einigermaßen Sicherheit im Erkennen der Krankheiten zu erwerben, und hier tritt eine Anzahl gewiß sehr ehrenwerther aber mit Gelehrsamkeit in gar keiner Beziehung stehender Männer mit dem Satz auf: Jedermann sein eigener Arzt! —

Es geschah jenen Annahenden daher ganz recht, daß Professor Bod sein Privilegium in der Gartenlaube dazu benutzte, der Welt von einem neuen Schwindel zu erzählen. Wie hätte es mir in den Sinn kommen können, nach dem Ausspruch einer solchen Autorität noch mich um die Grundsätze zu bekümmern, auf denen jene „Volksbeglucker“ ihr System erbauten? Es konnte ja nur Humbug, Schwindel sein, und im Volksmunde nannte man es nach dem Vorsteher jenes Vereines, der zugleich als der Erfinder galt, „Metzerei“.

Es kam das Jahr 1866, das neben den Schrecken des Krieges auch die der Cholera brachte. Um der Seuche aus dem Wege zu gehen suchte ich mit meiner Familie eine benachbarte Stadt auf. Am zweiten Tage des brütigen Aufenthaltes erkrankte mein ältestes Töchterchen an Brechruhr. Der bestempfohlenste Arzt wurde gerufen. Es war ein sogenannter „Vernünftiger“, der der Medicin keine Wunderkraft zutraut, und daher nur ein z wartendes Verfahren beobachtete. Er war sehr theilnehmend, kam 5 mal des Tages, und nach 5 Tagen war das Kind todt. An dem Sarge dankte ich dem Arzt für seine aufopfernde Mühe, die er gewiß gern verdoppelt haben würde, um zu helfen. Aber gegen die verheerende Macht dieser Krankheit ist ja Alles ohnmächtig. Daß das Kind Tag und Nacht, mit der weiselsten Miene, „Wasser, kaltes Wasser“ begehrte, war nicht berücksichtigt worden.

Nach einiger Zeit theilte ich einem jungen Manne, der, ich wußte nicht warum, den Spitznamen „Sanitätsrath“ führte, den Krankheitsverlauf, mit und erhielt von ihm das Gutachten, daß es der größte Verstoß gegen den Instinkt gewesen sei, dem Verlangen nach Wasser nicht entsprochen zu haben. Die scheinliche Bitte, „Wasser, kaltes Wasser“, war in uns schon zum ungesunden Gewissenbiss geworden, und diese Antwort bestätigte nur zu sehr unsere eigene Ansicht. Die sich daran knüpfenden weiseren Mittheilungen über Naturheilkunde suchte ich jedoch standhaft zu verhöhnen, gestand mir aber, daß ich eigentlich Alles ganz vernünftig fand.

Die Sache ruhte nun einige Monate, bis ich mich ihrer in einem sehr traurigen Falle erinnern mußte.

Die Cholera forderte noch immer ihre Opfer. Plötzlich zeigten sich bei meiner Frau die nur zu bekannten Symptome. Diesmal den Hausarzt zur Seite, der sofort mit Opium einschritt, war mein ganzes Vertrauen auf diesen gerichtet; aber nichts vermochte den verhängnißvollen Gang der Krankheit aufzuhalten. Wadenkrämpfe traten ein, die Aussicht auf Rettung war verschwunden — der Arzt gab Vorschriften über Verhaltensmaßregeln nach dem Tode.

Alles war verloren! Da ging es mir wie ein Blitz durch den Kopf: ein Versuch mit der Naturheilkunde muß noch gemacht werden! Zu riskiren war doch nichts mehr. Der „Sanitätsrath“ kam in Begleitung eines Studenten der Medicin. Das Schicksal wollte es, daß es ein Schüler des Professor Bod war; er hatte sich mit der Naturheilkunde nach und nach vertraut gemacht, und hielt trotz Spott und Hohn seiner Collegen tren zu ihr.

5
a
f

Der Körper der Kranken war schon kalt anzufühlen. Durch Entziehung der wässerigen Theile des Blutes zieht sich dasselbe nach den großen inneren Gefäßen zurück, weil es in den feineren der Haut seiner Durchlässigkeit wegen nicht mehr circuliren kann. Ein Versuch sollte gemacht werden.

Patientin wurde in eine Badewanne gesetzt, in der 6 Zoll hoch 16 Grad warmes Wasser stand, und nun wurde durch energisches ununterbrochenes Reiben aller Körperteile mittelst nasser Tücher die Reaction herausgefordert. Nach einstündiger heroischer Arbeit war das Ziel erreicht, die Haut war wieder geröthet und warm, das Blut erfüllte die Gefäße derselben. Die Kranke wurde zu Bett gebracht, versiel in tüchtigen Schweiß, die Rettung war vollendet! —

Der Leser wird begreifen, daß ich mich nicht mit diesem Erfolge beruhigte, sondern daß ich, eindringend in die Grundsätze der Naturheilkunde, aus dem ungläubigen Saulus gar bald ein eifriger Paulus wurde, der seine besten Kräfte daran setzt, den Segen der jungen und vielangefochtenen Lehre zu verbreiten. Der Vollständigkeit wegen füge ich noch hinzu, daß ich seither genug Gelegenheit hatte, die Wahrheit meiner Ueberzeugung durch Selbsthilfe an den Meinen zu erproben, und daß es dabei nicht auf Gelehrsamkeit, wohl aber auf logisches Denken und scharfes Beobachten ankommt.

Soweit die Erzählung unsres Freundes, seine Belehrung betreffend. Mit einigen Variationen dürfte sie diejenige der meisten Anhänger sein. Erst Spott und Hohn, dann Noth und Verzweiflung — Hilfe und Belehrung.

Wir erlauben uns, dem Leser hier den in unsrer Probenummer schon veröffentlichten Satz des Dr. med. Löwenstein in Frankfurt a. D. aus Nr. 32 der deutschen Klinik 1867 zu wiederholen:

„Die medicinische Heilweise hat in dem ganzen Zeitraum, seitdem die (Cholera-) Epidemie in Europa aufgetreten ist, keine Fortschritte gemacht, höchstens negative, insoweit man jetzt jene Mittel kennt, die nicht helfen.“

und überlassen dem Leser den Schluß daraus selbst zu ziehen.

Trotz der zahllosen oft an's Wunderbare streifenden Erfolge im Dienste der Naturheillehre sind wir weit entfernt uns darauf zu berufen, denn wir wissen sehr gut, es ist keine Charlatanerie groß und schamlos genug, sie könnte sich nicht, wie täglich die Zeitungen lehren, der ungewöhnlichsten Erfolge rühmen, aber wir verweisen immer und immer und allein auf die Wahrheit und wissenschaftliche Begründung unsrer Lehre. Mit obigem Beispiel lag uns nur daran zu zeigen, auf welcher gesunder Basis, nämlich der der Ueberzeugung die Ausbreitung derselben beruht, und diese zwar langsame aber desto zuverlässigere Propaganda ist uns die sicherste Gewähr für den endlichen Sieg. Aus dieser Ueberzeugung heraus wächst der apostolische Drang unsrer Jünger, und die Sprache der für Großes und Heiliges auftretenden Begeisterung müßte alle ihr innewohnende Kraft verloren haben, sollte sie nicht das schlummernde Echo in anderen wahrheitsdurstigen Seelen zu wecken vermögen.

Mit unsrem Blatte nun wollen wir sorgen, daß der bisherige Weg zur Belehrung nicht der einzige bleibe. Es soll als Missionar eintreten in den hohen Palast wie in die niedere Hütte, und Reich wie Arm, gelehrten wie schlichten Verstand aus ihrer Trägheit aufrütteln, zum Denken anregen, und unsre Grundsätze verbreiten. Ist es Jemandem dann noch möglich, dieselben zu bestreiten, so mag dies immerhin geschehen nach Kenntnisknahme derselben, aber wir wollen zu verhindern suchen, daß man uns verurtheile, ohne uns gelesen zu haben.

Oder wäre es zu viel verlangt, 5 Silbergroschen anzulegen, um sich Kenntniß einer Sache zu verschaffen, die täglich größere Dimensionen annimmt? Ist es nicht eine bescheidene Bitte, monatlich 1 Stunde anzuwenden, um in einem Punkte, der Eure wichtigsten Interessen umfaßt, nach und nach besser urtheilen zu lernen? Wartet nicht, bis die traurigsten Erfahrungen, die bitterste Noth Euch ohne innere Ueberzeugung zu uns als zum letzten Versuche treibt; spart Euch die Vorwürfe, die aus vernachlässigter Kenntnisknahme einer Lehre entspringen, der nur die große Einfachheit, statt ihr Empfehlung zu sein, ein Hinderniß schnellerer Ausbreitung war!

So bitten wir Euch denn um Eurer selbst willen, Euch recht zahlreich beim Abonnement zu betheiligen, aus den gestellten Bedingungen mag man ersehen, daß Speculation, außer der, Propaganda zu machen, dem Unternehmen fern gelegen hat.

Es ist die Wahrheit in prunklosem Gewande, die wir Euch bieten, und Wahrheiten haben sich nie, am wenigsten in unsrer Zeit, todt schweigen, noch ohne Prüfung wegdisputiren lassen. — △

Die früher erschienene Gratis-Probenummer ist durch alle Buchhandlungen fortwährend zu beziehen; Abonnenten, noch nicht im Besitz derselben, wollen selbige mit bestellen.

m
l.
R
B

Se
de
fo
B
Dt

vo
in

bera
getr

nah
rege
tritt

Tro
daß
daß

ber
an

fo